Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau.
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 75. Bromberg, Freitag den 1. April 1927. 51. Jahrg.

Nankings Fall.

Gedanken eines Europäers.

Von Dr. v. Behrens, ehem. Konsul in Schanghai.

Die Ereignisse in China halten die Menschheit in steigender Spannung. Alle ahnen, daß sich abermals ein neues Blatt der Weltgeschichte wendet: der mit nicht weniger als 400 Millionen Menschenkräften geladene Dampfkessel des Gelben Orients explodiert, und unter dem gewaltigen Luftdruck dieser Explosion fliegen aus China alle Fremdelemente mit Knall hinaus. Asien tritt in das Zeitalter seiner Renaissance ein, die Asiaten schreiten einem neuen Zeitalter eigener kultureller, politischer und wirtschaftlicher Blüte entgegen. Die Weisen des Abendlandes, wie Spengler und andere, wahrsagen uns, den Kindern der christlichen, aber entarteten Zivilisation, den nahen Untergang. Dem Orient dagegen entstehen immer neue und machtvollere Propheten und Führer, die ihren Völkern die Wiederkehr der glanzvollen Vergangenheit voraussagen. Vom Lande der mauretanischen Rifkabylen und der phönizischen Drusen bis in die Heimat Rabindranath Tagores und Ssung-Yatsens erklingt der Ruf nach Selbstbestimmung, nach Befreiung vom europäischen Drucke, nach Macht und ... nach Waffen.

Wir, die direkten Nachkommen jener germanischen Europäer, die vor 1½ Jahrtausenden auf den Katalaunischen Feldern jenseits des Rheins die Araberhorden in letzter Stunde zurückgeschlagen haben; — wir, die Nachkommen jener Ritter, die vor 700 Jahren die mongolischen Horden am Don, am Dnjepr, der Wolga und vor den Toren von Liegnitz bekämpfen mußten, wir, deren Vorfahren vor kaum 400 Jahren die türkisch-tatarischen Asiaten vor den Toren Wiens und Lembergs, Venedigs, Neapels, Roms und Moskaus so viele Male nur mit größter Anstrengung besiegen konnten, — wir haben die Schrecken jener grausiger Zeiten schon ganz und gar vergessen!

Unter den Zeitgenossen hat nur derjenige Europäer eine Ahnung davon, was Asiatenherrschaft in Wirklichkeit bedeutet, dem es persönlich vergönnt war, das Treiben in den bolschewistischen „Tsche-Kas" kennen zu lernen: **Ohnmächtige Frauen und Kinder, vergewaltigt von Bestien in Männergestalt**, unter den Augen der gefesselten Familienväter, in Streifen geschundene Haut von lebenden Menschen („Achselstücke" und „Kreuze an der Brust"), mit Zangen herausgerissene Fingernägel, lebendig gekochte oder gebratene Menschen, und so weiter, ohne Ende. Alles das zu vielen Tausenden — in Europa. Denn Rußland liegt immerhin innerhalb der geographischen Grenzen unseres Weltteils! Solche Greuel geschehen dort seit 1918 ununterbrochen, nachdem die deutsche Zivilisation Peters I. und Katharina II. durch diejenige Uljanows, Marxens und Braunsteins ersetzt wurde. Hunderttausende von russischen Flüchtlingen sind bereit, uns unter Eid diese Schrecklichkeiten zu bezeugen. Wir aber haben solche Dinge so gründlich vergessen, daß wir entweder ungläubig das Haupt schütteln, oder diese Art von „Gespenstermärchen" als etwas auf dem Boden des Westens ganz Unmögliches, Undenkbares und Nichtvorstellbares einschätzen. O wären doch die Katalaunischen Felder, Liegnitz und Wien zeitlich nicht so viele Generationen von uns entfernt! Dann würden wir sicherlich etwas anders darüber denken und fähig sein, uns alle zu einem Kreuzzuge wieder aufzuraffen.

Nanking, die „Hauptstadt des Südens", ist am 25. März 1927 gefallen. Rote Fahnen wehen auf den tausendjährigen Zinnen der Stadt. Ich habe sie 1907 (während der ersten allchinesischen Ausstellung für Handel und Landwirtschaft) besucht. So ähnlich mußte das alte Ninive einst ausgesehen haben, mit seinen dicken, zackigen Steinblockmauern, mit den vier Riesentoren an den Seiten des Stadtvierecks, den Schießscharten und — dem Ameisenhaufen der unglaublich stinkenden Quartiere, die von engen fensterlosen Gassen umrahmt und durchfurcht werden. Unzählige kleine Kramläden, Straßenbuden, Austrägertischchen, Gasthäuser, Schenken, Opium- und Lusthäuser, Pagoden, Warenläger, Yamynj' (Amtsstellen), mit Mauern umzäumte Innenhöfe, flache Dächer, spärliches Grün hier und dort, alles in Wolken von Dunst, Rauch und Staub gehüllt — und eine Sonnenglut, in der der Atem auszugehen droht ... Gestank, Geschrei, Gequietsch, Geschnatter wie am Jüngsten Tage, ein Gedränge auf den Gassen und Märkten, — eine Hölle, die den Ungewöhnten mit Grauen erfüllt. Nun stelle man sich vor, wie in diesen unglaublich dichten Knäuel von Männern. Kindern, Greisen, Frauen, Händlern, Marktschreiern, Kulis, Rikschas (vor zweirädrige Karren eingespannte Männer), Gepäckträgern und Straßengesindel aller Art, wie inmitten dieser aufeinander getürmten Ameisenhaufen von Häusern und Hütten, wie gerade hier die in den Yangtsefluß eingelaufenen Panzerschiffe und Torpedoboote der „Weißen Teufel" ein schweres Artilleriegeschoß nach dem anderen hineinfeuern. Jeder Schuß muß viele Hunderte von Opfern verursachen. Nach einem Volltreffer — ein Riesenbrand. Nach jedem Donner von Bord der unheimlichen grauen Wasserfestungen dort in der Mitte des großen Wassers — unsäglicher Jammer von hundert Verwundeten, von Ruinierten, von Verbrennenden, von Erstickenden und in der allgemeinen Panik niedergestampften Frauen, Kindern ....

Das zivilisierte Abendland spielt den Kulturträger, den Mentor.

Es fühlt sich dazu mit Recht bewogen: ein englischer Arzt — also ein Weißer — geriet unter die siegestrunkenen Bolschewisten von Kanton, die ihm seiner schönen Fingerringe halber und wohl auch der Eile wegen ein paar Finger abhackten und — ihn so laufen ließen. Auch der englische Konsul (ein Halbgott in China) soll einen Streifschuß bekommen haben. Das Schicksal vieler Weißen, die noch immer im Innern des Landes stecken, gibt Anlaß zu „ernsten Befürchtungen". Das reicht aus, wenn der Weiße es mit einem Farbigen zu tun hat: Nanking wird am 26. März bombardiert; die „gelben Hunde" sollen Achtung lernen!

So wurde vor 63 Jahren auch die japanische uralte Stadt Shimonoseki von den Angelsachsen bombardiert. Die Japaner erwiesen sich als gelehrige Schüler: heute zittert die ganze Welt der Angelsachsen von San Franzisko bis Melburn und von Hawaii bis Singapore vor den kriegstüchtigen Armeen und Flotten des Mikado ... Und doch zählte Japan im Jahre 1861 kaum 30 Millionen Gelbe. China hat eine dreizehnmal größere Bevölkerung. Was geschieht, wenn die Chinesen aus dem Bombardement Nankings ebensoviel lernen werden, wie die Japsen vor Zeiten aus dem Bombardement Shimonosekis? Und ob wir nicht alle, wir Völker der kleinen Halbinsel Asiens, Europa genannt, — bald vom Gibraltar bis zum Ural werden erzittern müssen?

Dies alles erscheint uns unglaublich. Denn die Völker des Abendlandes haben ein sehr kurzes Gedächtnis. Wer denkt heute an Attila, an Batukhan, an Timur, an Bayasid, Murad oder Soleiman, an Tataren, Mauren, Mongolen, Sarazenen, Magyaren, Avaren oder Hunnen? Lächerlich ....

Genau in derselben Weise wurden auch zu jenen Zeiten von dem triumphierenden Übermut der Zeitgenossen die Hinweise derjenigen Stammesfürsten und Weisen ausgelacht, die rechtzeitig zu warnen wagten: „Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter!"

Dicht hinter den Türpfosten des Christentums — diesseits des Dnjepr und an der Düna herrscht heute genau wie vor 700 Jahren der Geist des antichristlichen Asiatentums: Kirchen und Klöster werden als Tanzsäle und Lupanare verwendet, das Christentum ist verboten; die arische Moral wird in den Kot der asiatischen Lüsternheit und Perfidie gestampft; Menschen werden in orientalisch-sadistischer Weise langsam zu Tausenden zu Tode gemartert; — ein düsteres Asien! Wir aber lassen es zehn Jahre lang ruhig geschehen, da wir es eben gar nicht sehen wollen, ja auch nicht so recht glauben wollen. So glauben wir deshalb auch überhaupt an keine gelbe Gefahr. Erst wenn wir so weit sein werden, daß die rote Fahne mit dem asiatischen Stern auf den Zinnen von Berlin und Warschau weht, wenn in Wien eine gelbe Besatzung postiert ist, und wenn unsere Kinder die Sünden und den stumpfen Rassendünkel ihrer Väter blutig bezahlen müssen, dann erst wird der Geschichtsschreiber — abermals wie vor 1500, vor 1000, vor 700 und vor 400 Jahren — die traurigen Geschehnisse in sein Buch eintragen und dabei seufzen: „Es gibt nichts Neues unter der Sonne!"

Einstweilen wird aber die älteste Hauptstadt des Fernen Ostens mit ihren 1¾ Millionen unschuldiger Bürger von europäischen Kanonen in Trümmer gelegt .....

Deutsche Neutralität!

Dem Berliner „Tag" ging am 29. März folgender Funkspruch seines in Schanghai stationierten Korrespondenten für China zu:

„Innerhalb der deutschen Kolonie in Schanghai bestehen seit einiger Zeit bedauerliche Meinungsverschiedenheiten, von denen man nicht wohl länger schweigen kann. Der Konflikt geht auf jene in Klubs und Banken aufgelegte Adresse zurück, die England den Dank der nicht britischen Bewohner Schanghais für seine Truppenlandungen ausspricht. Ein Teil der Deutschen hat sie besonders mit Rücksicht auf ihren Schlußsatz: „England habe sich wieder einmal (!) an die Spitze der zivilisierten Welt gestellt" abgelehnt; andere Deutsche haben sie unterzeichnet.

Die falsche Meldung des hiesigen Korrespondenten eines Berliner demokratischen Blattes, „die" Deutschen hätten die Unterzeichnung der Dankadresse abgelehnt, ist von Reuter in aufreizender Form von Schanghai zurückgegeben worden. Dies hat englandfreundliche Zuschriften hiesiger Deutscher an die hiesige englische Presse verursacht.

Beachten muß man, daß die Haltung der Engländer hier gegenüber den Deutschen nicht durchweg freundlich ist; es gibt sogar englische Heißsporne, die aus Ärger über die freundliche Haltung gewisser chinesischer Kreise gegenüber den Deutschen die Ausweisung „unliebsamer Elemente", darunter auch der Deutschen, aus der Internationalen Konzession verlangen. Jedoch erscheint es einstweilen ausgeschlossen, daß amtliche Stellen diesen Gedanken überhaupt erwägen könnten.

Zwischen den Truppen der verschiedenen Nationen bestehen schwere Mißhelligkeiten. Englische Offiziere beschweren sich über die Unbotmäßigkeit der Japaner, und zwischen spanischen, amerikanischen und holländischen Offizieren kam es zu Streitigkeiten. Die Engländer wollen die Riesentruppenlandungen der Japaner verhindern. Damit entsteht innerhalb der internationalen Konzession eine neue, eigenartige Gefahr, die in vielen Kreisen Besorgnis weckt. Die Räumung Innerchinas durch die Briten und Japaner wird fortgesetzt, letztere wollen die Frauen sogar aus Schanghai fortschaffen. Die Chinesen befürchten angesichts der japanischen Maßnahmen, die einer Teilmobilmachung gleichkommen, daß der Mächtekonflikt sich zu einem Kriege auswächst. Ob die Engländer über die japanischen Ziele unterrichtet sind, ist ungewiß."

*

Die Krise im Britischen Weltreich.

London, 31. März. (Eigene Drahtmeldung.) Zur Beruhigung der öffentlichen Meinung in England über die zahlreichen Meldungen von Aufstandsbewegungen im britischen Kolonialbereich gab gestern Lord Birkenhead eine Erklärung ab, aus der hervorging, daß die Lage in Indien zu besonderen Befürchtungen keinen Anlaß gebe.

Wie aus Kairo gemeldet wird, finden zurzeit zwischen der britischen und ägyptischen Regierung Verhandlungen über die Frage statt, **ob die britischen Beamten aus dem ägyptischen Verwaltungsdienst zurückgezogen werden sollen oder nicht.**

Der Stand des Złoty am 31. März:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,50
In Berlin: Für 100 Złoty 46,93
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93½.

Kritische Lage in Marokko.

Paris, 31. März. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer hier eingetroffenen offiziösen Meldung aus Tanger ist **die Lage in Spanisch-Marokko sehr kritisch.** Die Aufständischen haben weitere Fortschritte gemacht. Die Gegenmaßnahmen der französischen und spanischen Truppen werden erst in den nächsten Tagen nach Beendigung der Besprechungen der beiden Oberkommandierenden mit voller Kraft einsetzen.

Waffenstillstand.

Keine Ausweisungen für die Dauer von drei Monaten.

Die Verhandlungen mit Polen, die vom deutschen Gesandten Rauscher, zum Teil auch vom polnischen Gesandten Olszewski geführt werden, scheinen günstig zu verlaufen. Man hat den Eindruck, daß auch auf polnischer Seite der Wunsch vorliegt, in den Streitfragen zu einer Einigung zu kommen. Um vor Störungen sicher zu sein, hat man, wie der „Danz. Ztg." berichtet wird, einen **dreimonatlichen Waffenstillstand** vereinbart. In dieser Frist sollen Ausweisungen nicht vorgenommen werden. Entgegen anders lautenden Meldungen wird uns versichert, daß die maßgebenden Kreise in Warschau ein Ost-Locarno nicht betreiben, aus der realistischen Erkenntnis heraus, daß ein solches Ost-Locarno für Deutschland untragbar wäre und von Deutschland abgelehnt werden müßte.

*

Seipel dementiert.

Berlin, 31. März. (PAT) **Die gestrigen Nachmittagsausgaben der Berliner Blätter veröffentlichen folgendes Kommunikat der österreichischen Gesandtschaft in Berlin:**

„In Anbetracht der im Berliner „Tag" in einem Artikel unter dem Titel „Zaleski intrigiert in Wien" enthaltenen Behauptungen stellt das österreichische Kanzleramt fest, daß die Behauptungen den Tatsachen durchaus nicht entsprechen. Während der Anwesenheit des polnischen Außenministers in Wien hat nur eine Unterredung zwischen dem Minister Zaleski und dem Kanzleer Seipel stattgefunden, und zwar unter Zeugen. Die Meldungen des „Tag" über diese Unterredung sind direkt erfunden, insbesondere sind keine Versuche unternommen worden, den Bundeskanzler für irgendeine Intervention zugunsten der polnischen Forderungen gegenüber dem deutschen Kanzler zu gewinnen."

Banditen.

Überfall auf den Chefredakteur eines Korfanty-Organs.

Am Montag abend um 6½ Uhr wurde der Chefredakteur des Kattowitzer Korfanty-Organs „Polonia", Wladislaus Zabawski, als er in Begleitung des Redaktionssekretärs Smotrycki die Gleiwitzer Straße in Kattowitz entlang ging, von drei Männern hinterrücks überfallen und mit schweren Stockhieben zu Boden geschlagen. Der Sekretär folgte den flüchtenden Banditen und veranlaßte mit Hilfe des Publikums ihre Festnahme. Es sind drei Bergleute aus Hohenlinde, Mitglieder des mit der Richtung Korfantys in bitterster Feindschaft lebenden Aufständischenverbandes. Der bewußtlos zu Boden geschlagene Überfallene wurde nach dem Kloster der barmherzigen Brüder gebracht. Die tiefen Kopfwunden, die er erhalten hatte, mußten in der Narkose genäht werden.

Die „Polonia" sucht unter Anführung verschiedener Tatsachen nachzuweisen, daß es sich um einen seit langem vorbereiteten Überfall gehandelt hat. Sie entrüstet sich mit Recht aufs schärfste gegen den von hoher Seite begünstigten Aufständischenverband und gegen die **„Befolgung mexikanischer Sitten im politischen Meinungsstreit Oberschlesiens"**.

In der reichsdeutschen Presse erinnert man aber daran, daß derartige Sitten (Politischer Kampf mit Brachialgewalt) von Korfanty selbst, dem Gründer des Aufständischenverbandes in Oberschlesien, eingeführt wurden und erwähnt dabei Korfantys Hund, der auf das Stichwort „Heimattreu" jeden Menschen angefallen haben soll. Es wird aber gleichzeitig betont, daß sich Korfanty seit geraumer Zeit gegen derartige politische Methoden wende und sich bemühe, die Geister, die er selbst gerufen hat, wieder loszuwerden.

In Oberschlesien wird der Vorfall von der gesamten Presse, mit Ausnahme der „Polska Zachodnia" gleichfalls scharf verurteilt. Die „Kattowitzer Zeitung" schreibt:

„Es war ein trüber, regnerischer Abend, den die Banditen für ihr Vorhaben ausnützten. In der sicheren Erwartung, daß bei einem solchen Wetter sich sehr wenig Leute auf der Straße bewegen werden. Und sie haben sich nicht getäuscht in dieser Annahme, der Anschlag ist ihnen gelungen. Allerdings nicht nur darum, weil das Wetter etwas trübe war, sondern vielleicht weit mehr darum, weil auch die politische Atmosphäre ziemlich trübe geworden ist hier bei uns in den letzten Wochen. Wir stehen eben vor der moralischen Wiedergeburt, und diese Entbindung ist eine ganz bedenkliche Sache.

Ernstlich gesprochen, der Vorfall ist beschämend. Dem Überfallenen scheint übel **mitgespielt worden zu sein**

von den Verbrechern. Es handelt sich um eine ganz gemeine Handlung, die man unter allen Umständen verwerfen muß. Auch den schlimmsten politischen Gegnern gegenüber wendet man in Kulturstaaten solche Repressalien nicht an. Und hier handelte es sich nicht einmal um einen unversöhnlichen politischen Feind. Ein guter polnischer Patriot ist von Leuten niedergeschlagen worden, die sich auch polnische Patrioten nennen. Der Himmel bewahre uns vor solchen Ausbrüchen nationaler Begeisterung!

Schwerlich können sich plötzlich erregte und verbitterte Menschen so beim Regenwetter und in den Abendstunden auf einer Straße zusammenfinden in dem löblichen Bestreben, einen ahnungs- und hilflosen Menschen zu überfallen. Diese Kerle müssen die Tat untereinander besprochen haben, und es ist anzunehmen, daß sie den gemeinen Überfall noch für recht verdienstlich halten. Allerdings, als die Polizei kam, rissen sie aus, wurden aber erwischt. Scheinen also doch nicht so ganz überzeugt zu sein von der Richtigkeit und Gesetzlichkeit ihrer Tat.

Hoffentlich dämmert ihnen und ihren Hintermännern jetzt, was sie angerichtet haben. Daß ein Redakteur angefallen wurde, ist ganz bestimmt keine Schande für den Überfallenen selbst. Der hat seine Pflicht getan, wie der Soldat im Schützengraben. Und wenn er einmal Wunden dafür erntet, dann ist das eben Berufsschicksal. Aber was da so geschehen ist auf der Gleiwitzer Straße in Kattowitz, das ist eine Schande für die ganze Wojewodschaft. Beschämend für die Verbrecher, die sich dort so heldenhaft benahmen, beschämend für die Behörden, die so etwas Gemeines nicht verhindern konnten, und beschämend für uns alle, die wir uns Kulturmenschen nennen.

Wir sind ganz gewiß nicht gleicher politischer Meinung mit dem Kollegen Zabawski. Aber wir drücken ihm die Hand in kollegialer Solidarität. Und verachten seine Gegner, die sich solcher Mittel bedienen. — —"

*

Unsere gestrige Darstellung des Überfalls auf den Chefredakteur der „Polonia" in Kattowitz entspricht nicht den Tatsachen. Offiziere waren an dem Attentat nicht beteiligt. Ebenso ist es selbstverständlich unrichtig, wenn polnische Blätter der Opposition die Regierung und den Kattowitzer Wojewoden mit dieser Untat in irgendwelche Beziehung bringen.

*

Zeitungskonfiskationen in Oberschlesien.

Kattowitz, 30. März. (PAT.) Die gestrige Ausgabe des **„Głos Górnego Śląska"** wurde wegen eines Artikels konfisziert, in welchem eine Beleidigung des Wojewoden Dr. Grażyński und eine Herabsetzung seiner Autorität als Vertreter des Staates erblickt wurde. Konfisziert wurde ferner die heutige **„Polonia"** wegen Veröffentlichung eines offenen Briefes des Redakteurs Dr. Zabawski, der dem schlesischen Wojewoden den Vorwurf macht, daß er angeblich Gewaltakte tolerierte.

Der Ueberfall auf Zdziechowski.

Die nationaldemokratische **„Gazeta Warszawska Poranna"** verzeichnet das in Warschau umgehende Gerücht, daß in nächster Zeit die Untersuchung wegen des Überfalls auf den Abgeordneten Zdziechowski **eingestellt** werden wird. Das Gerücht stützt sich darauf, daß der Untersuchungsrichter den Antrag auf Einstellung des Verfahrens gestellt habe und daß die Prokuratur sich damit einverstanden erklärt habe.

Die „Gazeta Warszawska Poranna" glaubt nicht an dieses Gerücht und erinnert daran, daß sie selbst Spuren angegeben hat, die die Suche nach den Attentätern hätten erleichtern können. Z. B. erinnert das Blatt daran, daß in der Stadtkommandantur ein Rapport niedergelegt worden ist, der von einem Offizier eines Warschauer Regiments einige Stunden nach dem Attentat verfaßt worden ist, und in dem der Schreiber über eine Unterhaltung zwischen Teilnehmern an dem Attentat berichtet, wobei auch zwei Namen dieser Teilnehmer genannt werden. Aus diesen Gründen will die „Gazeta Warszawska Poranna" an die Möglichkeit der Einstellung des Verfahrens nicht glauben.

Der **„Kurjer Poznański"** widmet dieser Frage einen Leitartikel unter der Überschrift „Der Fluch der bösen Tat", in dem auch auf die einjährige Untersuchungshaft des Generals Rozwadowski und auf den Überfall auf den Chefredakteur Zabawski von der Kattowitzer „Polonia" hingewiesen wird. In dem Artikel heißt es u. a.:

„Aber sei dem, wie es sei. Sehr bezeichnend und erschreckend sind die Worte, die jener zweifache Mörder Woźny vor der Strafkammer in Lissa zu seiner Verteidigung gesagt hat: Der General Piłsudski hat mehr Menschen getötet und man hat ihm dafür nichts getan. Solche und ähnliche Worte und dementsprechende Taten — das ist der Fluch der bösen Tat."

Auch die **„Gazeta Bydgoska"** beschäftigt sich in einem Leitartikel mit dieser Angelegenheit und schreibt u. a.:

„Der Banditenüberfall auf den Abgeordneten und früheren Finanzminister Zdziechowski wird also ungestraft bleiben. . . . In den letzten Wochen hat dieses System schon einen größeren Umfang angenommen. In Krakau fand auf den Hauptredakteur des „Głos Narodu" ein Überfall statt, in Lemberg wurde der Hauptredakteur des „Słowo Polskie", Dr. Kordys, verprügelt, und in den letzten Tagen schlug auf den Straßen von Kattowitz eine Gruppe von Häschern den Hauptschriftleiter der „Polonia" blutig. Die „Polonia" und die „Rzeczpospolita" bringen eine Reihe von Nachrichten, aus denen sich ergibt, daß der Überfall seit langem vorbereitet war. Vor dem Überfall sprach man lange davon. Herr Rumun, der Redakteur der „Polska Zachodnia", die für Regierungsgeld erscheint, sagte zu einem Kattowitzer Kollegen, daß man in den Kreisen der „Anhänger der Sanierung" einen Überfall auf Zabawski beschlossen hätte. Der Redakteur Slawik von der „Gazeta Robotnicza" fragte eines Tages einen Mitarbeiter der „Polonia", ob Zabawski schon verhauen worden sei. Verschiedene Leute warnten Zabawski und sprachen mit ihm über das beabsichtigte Attentat. Die Kreise der Attentäter fühlen, daß die Hand der Gerechtigkeit sie nicht erreiche. Sie lassen sich durch nichts beengen. Sie nehmen den Knüppel, den Browning oder das Messer und fallen damit über ihren politischen Gegner her. Diese Leute denken, daß sie durch Terror ihre politischen Gegner schrecken und ihnen die Arbeit und den Kampf verekeln werden."

*

Der Überfall auf Zdziechowski gab Anlaß zu einem Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur des „Kurjer Poznański", der gestern vor dem Schöffengericht in Posen verhandelt wurde. Das Blatt hatte seinerzeit eine auf diesen Vorfall bezügliche Illustration gebracht, auf der die Attentäter in Offiziersuniform dargestellt wurden. Die Anklage erfolgte wegen groben Unfugs (§ 360, Abs. 11 St. G. B.). Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe, worauf der Verteidiger Rechtsanwalt Celichowski erklärte: „Wenn die Prokuratur in diesem Falle eine Anklage wegen Beleidigung erheben würde, würden wir den Wahrheitsbeweis antreten; auf den Vorwurf des groben Unfugs antworte ich kurz, daß es die **Pflicht der Presse war, diese schmachvolle Tat zu brandmarken.** Die Veröffentlichung der inkriminierten Illustration zeigt im übrigen keine Kennzeichen der Übertretung des Paragraphen 360, 11."

Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Taub wie Beethoven.

Der französische Kultusminister Herriot, der zur Beethoven-Feier nach Wien gekommen war, empfing in der französischen Botschaft Vertreter Wiener Zeitungen. Bei dieser Gelegenheit kam er auch auf Österreich zu sprechen und versicherte, daß jede Maßnahme, die Österreich nützen könne, von Frankreich gewünscht und gebilligt werde. „Es ist mir mehr als eine landesübliche Phrase, wenn ich Ihnen sage, daß wir uns gerne in den Dienst einer jeden Idee zum Wiederaufbau Österreichs stellen." Dann fragte einer der Erschienenen „Eine solche Idee vertritt doch gewiß die Bewegung, die den **Anschluß Österreichs an Deutschland** herbeiführen will. Darf ich fragen, wie Euer Exzellenz sich dazu stellt?" „Den Anschluß, haben Sie gesagt?" erwiderte Herriot lächelnd, „oh, das verstehe ich nicht. **Da bin ich taub, noch tauber wie Beethoven.**" Und ernster fuhr er fort „Wir Franzosen treten gewiß immer und überall für die Freiheit (!) und das Selbstbestimmungsrecht der Nationen (???) ein, aber für diesen konkreten Fall müßte ich doch schweigen."

Also in konkreten Fällen schweigt die französische Sinfonie von der Freiheit und dem Selbstbestimmungsrecht der Völker. Das haben wir seit langem gewußt und erfahren, sind aber trotzdem dankbar, daß der französische Kultusminister diese Erfahrung mit recht konkreten Worten bestätigt. „Wer schön und nicht wahr redet, scheut das Opfer und meidet den rechten Weg," — sagt Laotse, der große chinesische Philosoph. Auch die Chinesen durchschauen die westeuropäische Phrase.

Schutz der Willensfreiheit

. . . . in Estland.

Strafrechtlicher Schutz des freien Nationalitäts-Bekenntnisses.

Mit größtem Interesse wurden in den weitesten deutschen Kreisen, auch im Auslande, die Verhandlungen unserer Strafkodexkommission zu den Anträgen des Abgeordneten Hasselblatt betreffend Vergehen gegen nationale Rechte verfolgt. Auf ihrer letzten Sitzung hat die Kommission nunmehr in dritter Lesung zu diesen Anträgen Stellung genommen. Im Abschnitt über die Vergehen gegen die Freiheitsrechte des Menschen wurde als Par. 459 I der erste Antrag Hasselblatts in folgender Fassung angenommen:

„Par. 459 I. Wer sich dessen schuldig macht, durch Gewaltanwendung, strafbare Drohungen, durch Machtmißbrauch oder durch Ausnutzung wirtschaftlicher Abhängigkeit einen volljährigen Bürger dahin zu beeinflussen, daß er seine Nationalität, sowie in den im Gesetz vorgesehenen Fällen die Nationalität seiner Kinder, seinem eigenen Wunsch zuwider bekennt oder dieselbe seinem Wunsch zuwider nicht abändert, wird bestraft mit Gefängnis nicht über sechs Monate. Der Versuch ist strafbar."

Obzwar der Beschluß der Kriminalkommission gegen die Stellungnahme der Staatsregierung, andererseits aber einstimmig zustande gekommen ist, dürfte doch zu hoffen stehen, daß die Staatsversammlung dem erstgenannten Antrage beistimmen wird. Der estländische neue Strafkodex würde somit der erste werden, welcher ein so heiliges Freiheitsgut, wie das freie Bekenntnis der Nationalität, unter strafrechtlichen Schutz stellt.

Das Geheimnis der Anleihe.

(Von unserem Warschauer □-Korrespondenten.)

Warschau, 31. März. Gestern sind die beiden Delegierten der polnischen Regierung, der Vizepräses der Bank Polski Młynarski und Prof. Krzyżanowski, welche in Amerika Verhandlungen wegen einer polnischen Staatsanleihe geführt haben, nach Warschau zurückgekehrt. Die Delegierten weilten in Neuyork insgesamt fünf Wochen. Der vorläufige offizielle Zweck ihres dortigen Aufenthalts war die Behebung der Differenzen zwischen dem Finanzplan der polnischen Regierung und den Grundsätzen einer finanziellen Sanierung Polens, welche in dem seinerzeit der polnischen Regierung vorgelegten Memorandum der Mission Prof. Kemmerers enthalten waren. Da Prof. Kemmerer von Neuyork abwesend war, waren es seine nächsten Mitarbeiter, die mit den polnischen Delegierten die Vereinigung der strittigen Punkte durchführten. Damit sind erst die Grundlagen der Aufnahme einer großen Auslandsanleihe geschaffen worden.

Aus den Informationen, welche die Delegierten den einzelnen Zeitungsreportern erteilt haben, ist nicht zu ersehen, daß die Delegation greifbare Erfolge nach Hause gebracht hätte. Die Informationen scheinen übrigens einander zu widersprechen.

Dem Vertreter des „Głos Prawdy" sagte Młynarski, daß „das Gelingen der Anleihe im engen Zusammenhange steht mit der Durchführung des Finanzplanes, der mit der Frage der Verwendung der Anleihe und ihrer Verzinsung verflochten ist. In hohem Grade ist die Anleihe von der Stabilisierung des Złoty abhängig, denn ohne eine Stabilisierung der Valuta kann von einer Auslandsanleihe keine Rede sein.

Dem Vertreter der „Epoka" gegenüber äußerte Prof. Krzyżanowski, daß die Delegation in Amerika wegen einer Stabilisierungs- und Investitionsanleihe verhandelt habe, was der von Młynarski erteilten Information direkt widerspricht.

Heute mittag fand beim Finanzminister Czechowicz eine Beratung statt, an der außer den genannten Delegierten der Präses der Bank Polski, Karpiński, und alle Departementsdirektoren des Finanzministeriums teilnahmen. Hierauf werden die Delegierten dem Vizepremier Bartel über ihre Verhandlungen in Amerika Bericht erstatten.

Mit der Realisierung einer Anleihe hat es also noch lange Wege. Krzyżanowski und Młynarski bringen der polnischen Regierung eigentlich nur die Bedingungen zur Kenntnis, unter denen die Erlangung einer Anleihe für staatliche Zwecke Polens auf dem amerikanischen Geldmarkte möglich wäre.

Der kranke rumänische König.

Paris, 31. März. (Eigene Drahtmeldung.) Nach Meldungen der Belgrader „Politika" ist in dem Befinden des rumänischen Königs eine wesentliche Verschlechterung eingetreten.

Wiederaufnahme des Linde-Prozesses.

Wilhelm Bau und Hryniewicz freigesprochen.

Warschau, 30. März. Vorgestern begann im Warschauer Appellationsgericht die Verhandlung gegen Bau und Hryniewicz sowie die Erben Hubert Lindes. Das Urteil des Bezirksgerichts lautete bekanntlich damals auf zweieinhalb Jahre Gefängnis für Wilhelm Bau und ein Jahr für Hryniewicz. Das Strafverfahren gegen Hubert Linde wurde infolge seiner Ermordung niedergeschlagen. Im Zivilverfahren waren die Erben Lindes zur Zahlung von 1 427 503 zł, Bau zur Zahlung von 25 840 Dollars verurteilt worden.

Nachdem eine ganze Reihe von Zeugen vernommen worden war, ergriff Unterstaatsanwalt Niedabylski das Wort und forderte die Bestätigung des Urteils erster Instanz.

Das Appellationsgericht hob das Urteil des Bezirksgerichts gegen Wilhelm Bau und Boguslaw Hryniewicz auf, die freigesprochen wurden. Auch die Zivilforderung des Staatsanwalts gegen Linde wurde abgewiesen.

Der „polnische Königssohn."

Warschau, 29. März. Unwahrscheinliche Vorgänge spielten sich einige Tage im Dorfe Długa Kościelna bei Warschau ab. Kam da vor einer Woche ein junger Mann, der den Bauern geheimnisvoll erklärte, er sei ein „polnischer Königssohn", der von den republikanischen Regierungen verfolgt werde. Nach anfänglichem Mißtrauen glaubten die Bauern seine Erzählung, als er ihnen Dokumente mit Siegeln vorzeigte. Das Gerücht über den polnischen Königssohn fand bald auch in anderen Ortschaften Verbreitung, und es setzte eine Völkerwanderung ein, um den polnischen Königssohn zu sehen. Dieser bildete aus seinen Untergebenen eine Garde, die sich aus einer Anzahl kräftiger Knechte zusammensetzte. Am 19. März erklärte er, er begehe seinen Namenstag und beabsichtige, ein Manifest an das Volk zu erlassen. Da ein Thronsaal zur Verlesung des Manifestes nicht vorhanden war, wollte man sich vorläufig mit dem Gut eines größeren Besitzers begnügen, der seit einiger Zeit in Warschau weilte. Die Bauern zogen auf den Hof; die entschlossene Haltung der Hausgenossen zwang sie jedoch, sich zurückzuziehen. Die Verlesung des Manifestes fand daher unter freiem Himmel statt. Nach mehrmaligen Versuchen gelang es schließlich den Bauern, in den Hof einzudringen. Sie stellten dort einen Thron auf und übergaben ihn dem „König".

Der junge Mann herrschte nur kurze Zeit, denn der Besitzer des Gutes kehrte, nachdem er von den Vorfällen Kenntnis erhalten hatte, aus Warschau zurück und alarmierte die Polizei, der es nach heftigem Widerstande gelang, den „König" zu entthronen. Da er sich nicht freiwillig ergeben wollte, mußte man ihn binden und erst dann wurde er auf einem Fuhrwerk in das Gefängnis nach Otwock geschafft.

Die Polizei stellte fest, daß es sich um einen gewissen Jozef Szewczyk handelt, einen 21jährigen arbeitslosen Menschen aus dem Dorfe Żórawki. Die Bauern glauben jedoch auch weiterhin noch daran, daß er ein polnischer Königssohn sei, an dem sich die Republikaner rächen wollten.

Die Buschneger an den Völkerbund.

Daß der Völkerbund auch bei weitentfernten und der westlichen Zivilisation noch nicht teilhaftigen Völkern schon bekannt ist, wurde vor kurzem wieder bestätigt durch einen Brief, den das Völkerbundsekretariat vom Großoberhaupt der Buschneger von Surinam (Holländisch-Guyana) empfing und der folgenden bemerkenswerten Wortlaut hatte:

„Wir, die Saramaccanen-Buschneger Surinams, haben gehört, daß die Menschen jenseits des großen Ozeans den großen Krieg gegeneinander geführt haben. Wir haben auch gesehen, welche große Not dieser Krieg verursacht hat, sogar für uns. Nun schicke ich, Adjankoeso, Großoberhaupt der Saramaccaner-Buschneger in Asidomhopo, Ihnen diese Botschaft:

Wir sind froh, daß der große Krieg zu einem Ende gekommen ist, und daß es jetzt Frieden gibt. Tötet einander nicht mehr! Lebt in Frieden mit einander! Dieses sagen wir Ihnen, nicht stolz und erhebend, sondern aus demütiger Liebe.

Ich grüße euch alle mit einem kräftigen Gruß im Namen meiner Kapitäne und meines ganzen Volkes."

Sir Eric Drummond hat dem Großoberhaupt der Buschneger seinen wärmsten Dank für diese Friedensbotschaft bekundet und dabei mitgeteilt, daß der Völkerbund unaufhörlich arbeitet für die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen allen Völkern, und daß zu diesem Zweck einmal im Jahre die Gesandten aller Nationen sich im großen Konferenzsaal der Völker in Genf zusammenfinden, um dort zu beraten, was im gemeinschaftlichen Interesse aller getan werden könne. Eine Photographie der letzten Völkerbundversammlung wurde dem Großoberhaupt Adjankoeso mit dieser Antwort ebenfalls zugeschickt.

(Berner „Bund")

Unerwartete Fortschritte der russischen Getreideausfuhr.

Die russische Getreideausfuhr hat wider Erwarten sogar im Monat März noch angehalten, während sie im vorigen Jahre schon im Dezember zu Ende war. Die Ausfuhr der laufenden Getreidesaison ist die bei weitem größte nach dem Kriege. Die Gesamtausfuhr bis Ende Januar wird von russischer Seite mit 2,15 Mill. To. angegeben gegenüber 1,6 Mill. in der gleichen Zeit des Vorjahres und 1,7 Mill. im Wirtschaftsjahr 1923/24. Hauptsächlich handelt es sich dabei um die Ausfuhr von Brotgetreide und namentlich von Weizen. Der russische Weizen hat auf dem europäischen Markt wieder eine sehr große Bedeutung gewonnen. Von der Gesamteinfuhr Europas an Weizen entfallen in diesem Jahre beinahe 10 Prozent auf russischen Weizen. Die Ausfuhr in diesem laufenden Erntejahr hat sich nach 17 verschiedenen Ländern gerichtet, wobei neuerdings auch namentlich Polen als Käufer aufgetreten ist. Hauptabnehmer ist allerdings Deutschland. Neuerdings wurden auch zum ersten Mal nach dem Kriege wieder Probesendungen von Mehl aus Odessa nach Ägypten und Griechenland verfrachtet. Bei der Getreidebeschaffung dieses Jahres spielen die Ostgebiete Rußlands eine größere Rolle als früher. Die Ausfuhr erfolgt in der Hauptsache über die südlichen Häfen. Zum ersten Mal ist in diesem Jahre auch eine Ausfuhr über das Eismeer in Gang gekommen, und zwar hat man in den letzten drei Monaten ca. 60 000 To. Getreide über Murmansk verschifft. Zur weiteren Hebung der Getreideausfuhr hat der Volkskommissar für Landwirtschaft besondere Maßnahmen vorbereitet. Man will geschlossene Anbaugebiete für Ausfuhrgetreide schaffen, in denen nur hochwertige Sorten Getreide angebaut werden. Hierfür sind in Aussicht genommen für Weizen die deutsche Wolga-Republik und für Hafer ein Bezirk des Gouvernements Tula. In der Hauptsache hängt natürlich die Steigerung der Getreideausfuhr mit der Gesamtentwicklung der Landwirtschaft zusammen, die ununterbrochen gestiegen ist. Die Erzeugnisse der Landwirtschaft aus Ackerbau und Viehzucht werden von russischer Seite für 1926/27 auf 1500 Mill. Rubel geschätzt gegenüber 1490 Mill. im Vorjahre. Die Erzeugung soll dem Werte nach nur noch wenig hinter der Vorkriegszeit zurückstehen.

Pommerellen.

31. März.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Der Weichselwasserstand** ist so weit gesunken, daß das Siel des Hermannsgrabens geöffnet ist und das Wasser frei abfließen kann. Das Ufergelände ist bereits zum größten Teil wasserfrei. *

* **Beethovenfeier.** Die so glänzend verlaufene Beethovenfeier am 26. März war nicht nur ein großer moralischer Erfolg, sondern auch finanziell wurde gut abgeschnitten. Trotz der hohen Unkosten, die derartige Veranstaltungen verursachen, kann dank des sehr guten Besuches ein recht schöner Reingewinn an die Deutsche Privatschule überwiesen werden. Wir wollen daher den Mitgliedern der mitwirkenden Vereine, sowie auch den Mitarbeitern und nicht zuletzt der zahlreichen Zuhörerschaft auch an dieser Stelle den wärmsten Dank nicht vorenthalten. Beethovens ergreifende Worte seines „Heiligenstädter Testaments": „Wie froh bin ich, wenn ich auch noch unter meinem Grabe euch nützen kann!" haben sich in gewisser Hinsicht auch hier wieder erfüllt. *

r. **Die Arme Brüderschaft** hielt gestern ihre außerordentliche Hauptversammlung ab, in der der zweite Vorsteher, Pfarrer Jacob mit warmen Worten des verstorbenen ersten Vorstehers, Ludwig Mey, gedachte. Sein Andenken wurde in gebührender Weise geehrt. Zum ersten Vorsteher wurde daraufhin Kaufmann Hohm gewählt, der auch die Schatzmeistergeschäfte führen wird. *

* **Der Fährbetrieb über die Weichsel** hat oft seine Mängel aufzuweisen. Besonders bei den zahlreichen Hochwassern der letzten Jahre mußte derselbe oft eingestellt werden, worüber die Bewohner der jenseitigen Ortschaften natürlich nicht sonderlich erfreut waren. Nunmehr hat aber eine hiesige Gesellschaft, an der auch, wie man hört, englisches Kapital beteiligt sein soll, sich entschlossen, dem Übel abzuhelfen: Vom Schloßberg aus soll eine Drahtseilbahn über die Weichsel führen. Sie wird nur zwei Bogen aufweisen, also zwischen Anfangs- und Endstation nur eines Trägers bedürfen. Derselbe wird in der Weichsel seine Aufstellung finden und auf einem großen Plateau eine Konditorei aufnehmen, so daß die Gesellschaft hofft, nicht nur durch Nutz-, sondern auch durch Vergnügungsreisen zu verdienen. Zweifellos wird sich dadurch der Fremdenverkehr stark heben. Mit dem morgigen Freitag wird man die ersten kostenlosen Probefahrten vornehmen und zwar vorläufig von einem provisorischen Gerüst aus und noch ohne die geplante Zwischenstation. — Wenn man auch den Plan im Interesse der Stadt und der Bürger nur begrüßen kann, so ist doch recht anfechtbar, daß man gerade den würdigen Schloßberg zum Ausgangspunkt dieser Bahn machen will. Ehemals zogen Krähen und Raben kreischend ihre Kreise um den verwitterten Schloßturm — heute schaukeln leise die Gondeln einer elektrischen Schwebebahn um den alten Herrn. So ändern sich die Zeiten! *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war recht gut beschickt, nur die Zufuhr an Kartoffeln hätte stärker sein können. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,80—3,10, Eier 1,90, Glumse 0,50, Kartoffeln 6—7, Zwiebeln 0,40, Steckzwiebeln 0,80. Es kostete ferner: Spinat 1—1,50, Weißkohl 0,25, Rosenkohl 1, rote Rüben, Wruken 0,10, Kocherbsen 0,40, Äpfel 0,90—1,20, Salat 0,30—0,35, Radieschen 0,30. Die Gärtnerstände zeigten viele Töpfe mit Blatt- und Blütenpflanzen zu den bisherigen Preisen. Der Fischmarkt war recht gut beschickt. Es waren auch fast alle besseren Fischarten vertreten. Es kosteten: Aale 2—2,30, Barsche 1,20, Hechte 1,20—1,60, Bressen 1,20—1,30, Plötze 0,50—0,80, Barbinnen 1,40—1,50, Neunaugen 1,50, Zander 2, Karpfen 2,80, Karauschen 1,50. An Salzwasserfischen wurden nur frische Heringe für 1,6 für 3 Pfund angeboten. Der Geflügelmarkt war ausreichend beschickt. Es kosteten: Gänse 12, Puthähne 12—15, Enten 7, Suppenhühner 5—7, junge Tauben 1—1,25 pro Stück. Auf dem Fleischmarkt war genügendes Angebot. Es kostete: Schweinefleisch 1.40—1,50, Rindfleisch 1—1,20, Kalbfleisch 0,80—1,20, Hammelfleisch 1,20, frischer Speck 1,80. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 7—9 angeboten. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war recht gut beschickt. Es waren Schweine jeden Alters vertreten. Das Angebot in Ferkeln war etwas schwächer, dafür wurden aber reichlich Läufer angeboten. Angemästete und Fettschweine waren viel vorhanden. Die Ferkelpreise zeigten keine wesentliche Änderung. Man forderte für das Paar Absatzferkel 50 bis 60 Złoty und es wurden auch in der Hauptsache diese Sätze gezahlt. Läufer haben eine Preissenkung erfahren. Der Monatsschluß und die dadurch noch verstärkte Geldknappheit hat dem Anscheine nach ein Nachlassen der Läuferpreise zur Folge gehabt. Für ein Tier im Gewicht von ca. 120 Pfund forderte man 80 Złoty. Das Geschäft verlief aber ziemlich schleppend. *

—dt **Das Steinsetzergewerbe** ist jetzt in voller Blüte. Neben kleineren Ausbesserungen werden auch neue Straßen geschlagen, wie die Fischerstraße, Philosophenweg (Bromberger Vorstadt), Culmer Chaussee usw. Auch der große freie Platz an der Reichsbank wird gepflastert. Außer Fachleuten haben auch viele Arbeitslose für längere Zeit Beschäftigung erhalten. * *

—dt **Noch immer unbeendet** stehen die vor zwei Jahren begonnenen Bauten der Fliegerkaserne. Man hat auch nach vieler Mühe den Bau unter Dach gebracht; weiter ist man aber nicht gekommen. Sicher werden die nötigen Gelder zur Beendigung des Baues fehlen. * *

e. **Die Überwinterung der Bienenvölker** war nicht besonders günstig. Mehreren Bienenwirten sind über 25 Prozent der eingewinterten Völker eingegangen. *

* **Festgenommene Diebe.** In der letzten Nacht wurde in den Fleischerladen Getreidemarkt 17 eingebrochen. Die Täter, die durch ein offen gelassenes Fenster über der Tür eingedrungen waren, stahlen Wurst und Räucherwaren im Werte von etwa 600 Złoty und gelangten dann, da in der Tür der Schlüssel von innen steckte, ungefährdet wieder auf die Straße. Der Polizei gelang es, schon innerhalb einiger Stunden die Diebe zu ermitteln. Es sind zwei wohnungslose Personen namens Potoralski und Müller. Die gestohlenen Waren hatten sie in Dragaß gelassen. Die Diebesbeute wurde dem Eigentümer wieder zugeführt und die Einbrecher hinter Schloß und Riegel gesetzt. *

Thorn (Toruń).

□ **Allerlei Beachtenswertes für Rundfunker.** Wegen der vielen Rundfunkstörungen, verursacht durch den Betrieb der Thorner Straßenbahn, wollen die Thorner Rundfunker die Thorner Straßenbahn ankaufen, um sie abzubauen. Die Schienen wird eine Thorner Alteisenhandlung übernehmen und der Straßenbahn-Wagenpark soll nach Untertunnelung der Weichsel in den Besitz der Thorner Untergrundbahn übergehen. In den Wandelgängen der Thorner Bankinstitute spricht man bereits von namhaften Zeichnungen aus Thorner Handels- und Industriekreisen für die Thorn-Podgorzer Untergrundbahn. * *

—dt **Neue Bänke im Stadtpark.** Eine Anzahl neuer Ruhebänke ist im Stadtpark an den Gängen aufgestellt worden. Hoffentlich finden sich nicht bald wieder unnütze Hände, die die schön weiß gestrichenen Bänke beschmieren. * *

—dt **Folgende aus Diebstählen herrührende Gegenstände** können im Bureau der Kriminalpolizei, Altstädtischer Markt Nr. 10, von rechtmäßigen Eigentümern abgeholt werden: Ein Pelz (Biber mit Kragen), große lederne Damenhandtasche mit Schlüsseln, silbernes Besteck mit Monogramm B. M., dito mit Monogramm R. H. P. und Messer aus der Fabrik Gerlach. * *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Die letzte Volks- und Fremdenvorstellung des diesjährigen Lachschlagers „Der Meisterboxer" findet diesen Sonntag, 3. April, 3 Uhr nachmittags, im Deutschen Heim statt. — Eintrittskarten bei Thober, Stary Rynek 31. (5009 * *

ch. **Gostoczyn** (Kreis Tuchel), 31. März. Vor kurzem scheute auf dem hiesigen Pfarrgute das Pferd des Besitzers Remus von hier. Der Lenker des Fuhrwerks sprang aus Furcht vor einem Umschlagen des Wagens ab und trug hierbei Verletzungen an Armen und Beinen davon. Passanten brachten das scheu gewordene Pferd zwei Kilometer außerhalb des Ortes zum Stehen und übergaben es dem nachkommenden Eigentümer. — Schwarzwildplage. Infolge der warmen Witterung verlassen größere Gruppen von Schwarzwild ihren Winteraufenthalt und verursachen durch Wühlarbeiten in den umliegenden Saatfeldern größeren Schaden.

ch. **Konitz** (Chojnice), 31. März. Von der Strafkammer. L. Gliszczyński aus Wolyn war angeklagt wegen Holzdiebstahls, Urkundenfälschung sowie falscher Angaben vor Gericht und wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Durch die Amnestie aus dem Jahre 1923 ist die Strafe hinfällig. — B. Sierkow aus Tuszkow, angeklagt wegen Fälschung von Dokumenten und Verleitung zum Betruge, wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

h **Soldau** (Działdowo), 28. März. Reduzierung von Schankstätten. In unserer Stadt verlieren durch eine Verordnung des Finanzamts in Strasburg (Brodnica) ab 1. Juli d. J. die Firmen Karl Retkowski und Artur Gaede die Konzessionen zum Ausschank von alkoholischen Getränken.

wf **Soldau** (Działdowo), 30. März. Aus den Kartoffelmieten auf den Feldern der Güter Klein Tauersee (Mała Turza) und Klein Lensk (Mały Łęck) hiesigen Kreises sind größere Mengen Kartoffeln gestohlen worden. Bei der in Klein Lensk vorgenommenen Haussuchung sind bei dem Arbeiter Siegmund Staniszewski etwa zwei Zentner Kartoffeln vorgefunden und beschlagnahmt worden.

h **Strasburg** (Brodnica), 29. März. Auf dem gestrigen Wochenmarkte zeigten die Getreidepreise steigende Tendenz. Man zahlte für Weizen 26—27, Roggen 21—21,50, Gerste 17—18 und Hafer 16—17 Złoty pro Zentner. Fettschweine kosteten 85—90 Złoty pro Zentner Lebendgewicht. — Das hiesige Standesamt verzeichnete in der Zeit vom 9.—25. d. M. neun Geburten und sechs Todesfälle. — Am letzten Donnerstag bemerkte man im Güterzuge, der zwischen Danzig und Warschau verkehrt, **versteckte Schmuggler.** Sie konnten aber noch rechtzeitig

die Flucht ergreifen und ließen etwa 60 Pfund Tabak zurück. Es gelang einen Schmuggler in Najmowo festzunehmen und ihn ins hiesige Gefängnis einzuliefern. — Zwei junge Menschen von hier machten am letzten Sonntag zu ihrem Vergnügen Kahnfahrten auf dem See. Auf ihrer letzten Fahrt nahmen sie noch zwei Mädchen, die sich am Ufer aufhielten, ins Boot. Wahrscheinlich infolge Überlastung nahm das Boot Wasser auf und begann zu sinken. Glücklicherweise befand sich in der Nähe ein anderes Boot und so konnten die jungen Leute aus dem kalten Element gerettet werden. — Durch das hiesige Finanzamt werden in den Kreisen Strasburg 89 Konzessionen, Soldau (Działdowo) 34 Konzessionen und Löbau (Lubawa) 89 Konzessionen zum Kleinverkauf von Tabakerzeugnissen vergeben. Konzessionen erhalten nur privilegierte Personen im Sinne des § 1 der Verfügung des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924. Gesuche sind bis zum 10. April beim Finanzamt für staatliche Akzisen und Monopole in Strasburg einzureichen. — Ein Feuer brach am Donnerstag, 24. d. M., im Gehöft des Landmanns Josef Maciejewski in Grondzaw (Grążawy), Kreis Strasburg, aus, welches das Wohnhaus, die Scheune und den Stall völlig vernichtete. Mitverbrannt sind Getreide- und Futtervorräte, sowie ein Teil der Wohnungseinrichtung.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Kein Verkauf der Ostrowiec-Werke. — Verhandlungen der Siła i Światło. Die gestern auch von uns gebrachte Meldung über einen Verkauf von 75 Prozent der Ostrowiec-Aktien in belgische Hand bewahrheitet sich nicht. Es handelt sich lediglich um Zulassung der Ostrowiec-Aktien für den Handel an der Brüsseler Börse. — Die Aktiengesellschaft „Siła i Światło" verhandelt hingegen zurzeit mit belgischen Kapitalisten zwecks Schaffung eines polnisch-belgischen Elektrizitäts-Konzerns. Als Anteil an diesem Konzern will die Firma ihr Aktien-Portefeuille hergeben.

Galicyjskie-Karpackie Naftowa T. A. Auf der letzten Generalversammlung am 12. März wurde eine Erhöhung des Einlagekapitals von 38 220 000 auf 47 775 000 Zł. durch Herausgabe der 11. Aktien-Emission (382 000 Stück zu 25 Zł.) beschlossen. Der Emissionspreis beträgt 45 Zł.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 31. März auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 30. März. Mailand: Ueberweisung 2,51, London: Ueberweisung 43,50, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,93—47,12, Posen 46,905—47,145, bar 46,835—47,31, Zürich: Ueberweisung 58,00, Wien: Ueberweisung 78,80, Prag: Ueberweisung 375⅝, Riga: Ueberweisung 64,00, Czernowitz: Ueberweisung 1800, Bukarest: Ueberweisung 1820, Danzig: Ueberweisung 57,49—57,63, bar 57,56—57,70, Budapest: bar 63,20 bis 64,70.

Warschauer Börse vom 30. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,05, 358,95 — 357,15, Kopenhagen —,—, London 43,47, 43,58 — 43,36, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris —, 35,14 — 34,96 (Transito 35,10 — 35,05), Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga —,—, Schweiz 172,18, 172,61 — 171,75, Stockholm —,—, Wien 125,89, 126,20 — 125,58, Italien 41,10, 41,20 — 41,00.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 30. März. (Eig. Drahtb.) Auf der Warschauer offiziellen Geldbörse war auch heute die Zuteilung sehr groß, doch werden darüber keine Angaben gemacht. Die Bank Polski notierte den Dollar im Verkauf mit 8,94, im Ankauf mit 8,90. Für den Goldrubel wurden 4,69½ gefordert. Von den staatlichen Anleihen lag die 6proz. Dollaranleihe schwächer, desgleichen die Dollarprämienanleihe, für die 5proz. Konversionsanleihe hat sich dagegen eine festere Tendenz herausgebildet. Auf dem Aktienmarkt herrschte zunächst festere Tendenz, gegen Schluß der Börse begannen aber einige Kurse stark zu schwanken. Die Börse schloß in uneinheitlicher Stimmung.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 30. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London —,— Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,49 Gd., 57,63 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,56 Gd., 57,70 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 30. März Geld	Brief	In Reichsmark 29. März Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.780	1.784	1.786	1.786
—	Kanada . . 1 Dollar	4.214	4.224	4.214	4.224
5.84 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.068	2.078	2.070	2.074
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.128	2.138	2.123	2.133
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.457	20.509	20.453	20.505
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2115	4.2215	4.2120	4.2220
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.498	0.500	0.498	0.500
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.235	4.245	4.235	4.245
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.52	168.94	168.50	168.92
10 %	Athen	5.47	5.49	5.47	5.49
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.54	58.68	58.52	58.56
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.80	82.00	81.80	82.00
7 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.60	10.64	10.60	10.64
7 %	Italien . 100 Lira	19.325	19.365	19.37	19.41
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.401	7.421	7.401	7.420
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.38	112.66	112.35	112.63
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.525	21.575	21.525	21.575
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.66	109.94	109.73	110.01
5.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.50	16.54	16.495	16.535
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.468	12.508	12.467	12.507
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.04	81.24	81.03	81.23
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.043	3.053	3.043	3.053
5 %	Spanien . . 100 Pes.	75.81	75.99	76.15	76.35
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.79	113.07	112.79	113.07
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.25	59.39	59.24	59.38
9 %	Budapest . . Pengö	73.54	73.72	73.52	73.70
10 %	Warschau . . 100 Zł.	46.93	47.17	46.93	47.17
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 30. März. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,19 13/16, London 25,24⅜, Paris 20,35½, Wien 73,10, Prag 15,40, Italien 23,80, Belgien 72,25, Budapest 90,72½, Helsingfors 13,09¼, Sofia 3,75, Holland 207,95, Oslo 135,48¾, Kopenhagen 138,60, Stockholm 134 3/16, Spanien 93,60, Buenos Aires 2,19¾, Tokio 2,55¼, Bukarest 3,45, Athen 6,70, Berlin 123,22, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,63.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zł., do. kl. Scheine 8,89 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,27 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,41 Zł., 100 deutsche Mark 210,80 Zł., Danziger Gulden 172,75 Zł., österr. Schilling 125,33 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 30. März. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 90,00. 5proz. Poż. konwers. 58,00. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 8,00—8,20. Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,80. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 16,50—17,00. Polski Bank Handl., Poznań (1000 M.) 1,20—1,25. — Industrieaktien: H. Cegielski (50 Zł.) 37,00. Centr. Skór (100 Zł.) 34,00. Cukr. Zduny (1000 M.) 100,00. C. Hartwig (50 Zł.) 34—35. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 4,75. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 40,00. Dr. Roman May (1000 M.) 79,00. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 1,15—1,20. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,65. Unja (12 Zł.) 13,75—14,00. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 9,00. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 30. März. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 51,50—54,50, Roggen 41,65—42,65, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 76,25—79,25, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 61,25, do. (65% inkl. Säcke) 62,75, Gerste 31,00—34,00, Braugerste prima 34,25—37,25, Hafer 33,50—34,50, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 49 bis 54, Sommerwicken 35,00—37,00, Peluschken 30,50 bis 32,50, Serradella 22,00—24,00, Weizenkleie 28,50, Roggenkleie 27,50—28,50, Eßkartoffeln (aufw. v. 2 Zoll an) 10,50—11,50, Fabrikkart. 16proz. 8,00, Roggenstroh lose —,—, do. gepreßt 2,75—3,00, Heu lose 8,00—8,80, do. gepreßt 10,00—10,80, blaue Lupinen 22,50 bis 24,00, gelbe Lupinen 24,50—26,00. — Tendenz: Ruhig. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten und gelbfleischige Eßkartoffeln über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 30. März. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267,00—270,00, März 285,00, Mai 284, Juli 281,00, Sept. 264. Roggen märk. 250—255, März 257—257,50, Mai 259,25, Juli 248,25—248,50, Sept. 230. Gerste: Sommergerste 214,00—242,00, Futter- u. Wintergerste 192,00—205,00. Hafer märk. 202—210, März 209, Mai 214, Juli 214. Mais 178—180. Weizenmehl fr. Berlin 34,75—36,25. Roggenmehl franko Berlin 34—35,75. Weizenkleie fr. Berlin 15,00 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,00 bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 42,00—59,00, kleine Speiseerbsen 30—32, Futtererbsen 22—23. Peluschken 20 bis 22. Ackerbohnen 20 bis 22. Wicken 22,00—24,00. Lupinen blau 14,00—14,75, do. gelb 16,00—17,00. Serradella neu 22,50-25,00. Rapskuchen 15,40 bis 15,60. Leinkuchen 19,70—20,00. Trockenschnitzel 12,10—12,20. Soyaschrot 19,00—19,40. Kartoffelflocken 30,00—30,30. — Tendenz für Weizen behauptet, Roggen fester, Gerste still, Hafer fest, Mais ruhig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 30. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 57,00 - 57,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 110—115, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 77,00—78,00.

Edelmetalle. Berlin, 30. März. Silber 0,900 in Stäben das Kg. 77—78 Mark, Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80 bis 2,82, Platin das Gramm 13—15½ Mark.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 30. März. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 1304 Rinder (darunter 331 Ochsen, 295 Bullen, 678 Kühe und Färsen), 2827 Kälber, 3280 Schafe, 12137 Schweine, — Ziegen, 2077 ausländische Schweine, 740 Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 59—61, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 55—57, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 48—52, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—45. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 55—56, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 53 - 54, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49—52, gering genährte 46—48. Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 47—50, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 40—44, c) fleischige 30 - 37, d) gering genährte 22—26. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 58—60, b) vollfl. 53—56, c) fleisch. 46—49, Fresser: 40—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber —,—, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 72—87, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 50—68, e) geringe Saugkälber 35—48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 61—63, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte, junge Schafe 52—52, c) fleischiges Schafvieh 42—52, gering genährtes Schafvieh 32—40.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 65, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 62—63, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. —,—, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 59—62, f) vollfl. unter 120 Pfd., 56—58, g) Sauen 57 - 59. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern, Schafen und Schweinen glatt, bei Kälbern glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 30. März in Krakau — 1,73 (—), Zawichost + 1,77 (1,80), Warschau + 2,04 (2,08), Płock + 2,12 (2,16), Thorn + 2,84 (2,88), Fordon + 2,88 (2,88), Culm + 2,75 (2,77), Graudenz + 3,03 (3,05), Kurzebrak + 3,32 (3,37), Montau + 2,98 (3,02), Piekel + 3,09 (3,09), Dirschau + 3,70 (3,10), Einlage + 2,32 (2,40), Schiewenhorst + 2,38 (2,44) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Am 29. März starb in Reinberg, Kreis Grimmen in Pom., wo er nach seiner Auswanderung aus Grabau bei Friedheim sein neues Amt fand, im 62. Lebensjahre mein ältester Bruder, der

Lehrer und Kantor

Richard Engel.

Schon des Wanderns müde, mußte er die alte Heimat verlassen; Gott aber, zu dessen Ehre er ein Leben lang seinen Gemeinden mit der heiligen Musik gedient hat, lasse ihn die rechte Heimat finden!

5121 **P. Gerh. Engel.**

Wittenburg (Dębowiąka), den 30. März 1927.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute früh 12½ Uhr nach kurzem schweren Leiden unser innigstgeliebtes Mütterchen, Schwester, Schwägerin und Tante 5129

Emma Weiß

geb. Binder

im 62. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Kinder.

Parliniec, den 29. März 1927.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 2. April, nachm. 4½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Anmeldungen von 2779

Violin-(Mandolinen-)Schülern

wochentäglich von 3–7 Uhr.
Ida Funk, Sw. Florjana (Alexanderst.) 1, pt. l.

PLISSEE bleibt die große Mode

In den neuesten Mustern plissiert billig und garantiert haltbar

Färberei Dr. Pröbstel & Co.

chem. Reinigungswerke 4105

Filiale: Bromberg, Gdańska 141.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Skubińska,

Bydgoszcz, 4587
ul. Sniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Unterricht

in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
Jahresabschlüsse
durch 4625
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm. Küchen sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salon und and. Gegenstände.** 4941
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.



Eiserne Bettstellen
sehr preiswert.
Verlangen Sie bitte Preisliste.
F. Kreski
Gdańska 7.

Gelben und roten Eckendorfer

Rüben-Samen

1. Absaat von Original v. Borries, garantiert Magdeburg. Normen, offerieren
per Ztr. zł 48 inkl. neuen Jutesack.
Gustav Dahmer.
Danzig,
Samengroßhandlung u. Sam nkulturen
gegründet 1891 5122

Saatbeize
Uspulun
naß u. trocken
z. Fabrikpreis.
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydgoszcz
Dworcowa 30,
Telefon 100.

Heirat

Heirat wünschen Herren all. Stände. Auskunft an Damen diskret und kostenlos. Offert. unt. **B. 5067** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Einheiraten

pachten oder kaufen (auch Mühlengrundst.) m. tücht., strebs. Landw. anfangs 40er, evangel., poln. Staatsbg., Vermögen 50 000 Złoty, später mehr. Offerten u. **F. 4978** a. d. G. d. Z.

Geldmarkt

5000 zł

zur Vergrößerung ein. Unternehmens gesucht. Sicherheit u. Bürgsch. vorhanden, Zinsen n. Vereinbarung. Gefl. Off. unt. **K. 4736** an die Gschst. dies. Zeitung.

Stellengesuche

Landwirt, evgl., 30 J. alt, verheir., in allen Zweigen d. Landwirtschaft erfahr., **sucht** von sof. od. spät. Stellung auf mittler. Gut oder Vorwerk als

Wirtschafter.

Werte Zuschriften unt. **W. 5101** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Aelterer, einfacher

Landwirt

bescheid. in Ansprüch., poln. Staatsbg., spricht gut poln., evgl., alleinst., selbsttät., **sucht sogleich Stellung** als Hof- und Speicherbeamter oder Wirtschafter bei Witwe auch a. kl. Wirtschaft. Gefl. Off. u. **L. 5044** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Junger Mann

perfekt im Maschinenschreiben, Kassenwesen der deutsch., polnisch. u. französisch. Sprache mächtig, sucht Anstell. in Fabrik oder Genossenschaftsunternehmen usw. (Kriegsinv.) Angebote unt. **S. 4905** an die Geschst. d. Ztg.

Rechnungsführer

der evtl. Hof- od. Feldaufsicht übern., schriftgewandt b. Sprachen, 31 Jahre alt, **sucht Stellung.** Zuschr. an **Dallmann, Buk,** p. Jabłonowo. 4946

Büfettier

suche passende Stellg. vom 1. 5. 27; stelle Kaution 1000 zł, gute Zeugnisse, 22 Jahre alt. Offerten an **Wiktor Grudziński,** bei **Jahnke, Gniew, Pomorze.** 5066

Ehrl., gutvertrauter **Müller**, welch. sämtl. Repar. ausführt u. den Posten als Walzenführer bekleid. kann, m. langj. Zeugn., sucht vom 1. 4. **Dauerstellung.** Offerten u. **U. 2772** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Tüchtig. Konditor

sucht vom 1. 4. Stellung; kann mit Bedienung der Gäste sein. Offerten unter **D. 4972** a. d. Gst. d. Zt.

Diener-Chauffeur

verh., erfahren in jeglicher Schlosserarbeit, mit sehr guten u. langjährigen Zeugn., **sucht** v. 1. 4. od. später **Stell.** Off. erb. **W. Sawicki,** Ostrowo, Post Janikowo, p. Inowrocław.

Tüchtiger

Molkerei-Verwalter

kautionsf., verheir., in sämtl. Zweig. d. Fach. erfahren, der deutschen und poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt., mit Vieh- u. Hofwirtschaft gut vertr., **sucht** sich zu verändern, evt. **Molkerei zu pachten.** Gegend gleich. Offert. erbitte unter **K. 5039** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junger

Stellmacher-Geselle

sucht Stellg. bei niedr. Vergütung. 5098
Paul Henke,
Laskowo, Post Osno.

Kastenmacher

der selbständ. eine Wagenfabrik führen kann, **sucht Stellung.** Offert. bitte unter **U. 5099** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche für mein. Sohn, 17 Jahre alt, evgl., mit höherer Schulbildung, eine **Lehrstelle** als

Manufakturist.

Offert. unt. **S. 5085** an die Geschst. d. Zeitung.

Erfahrene **Kindergärtnerin I. Klasse,** mit best. Zeugnissen u. Unterrichtserlaubn. f. Pommerellen, sucht ab 1. 5. 27 **eine Tätigkeit.** Off. u. **W. 2694** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Fräulein 27 Jahre alt, anständig und fleißig, ruhiges u. sanftes Wesen, im Nähen u. Handarbeit gut erfahren, ebenfalls im Frisieren, **sucht passende Stellung.** Selbige ist in deutscher und polnischer Schrift u. Sprache perf. Gute Empfehlungen vorh. Schriftl. Anfr. z. richt. an **H. Ostaszewski, Poznań,** Rolna 5, II. 5065

Gebild., junge Gutsbesitzerstochter, evgl., m. längerer Praxis a. Rittergüt., **sucht Aufnahme als**

Haustochter

von sofort oder später. Angeb. u. **C. 4950** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen, 19 J. alt, **sucht Stellung** im Haushalt. Gute Zeugn. vorhand. Frdl. Angeb. u. **S. 2760** erb. an die Geschst. d. Z.



FRÜHJAHR 1927



Auf vielseitigen Wunsch unserer verehrlichen Kundschaft haben wir unter derselben Firma

am Plac Wolności 1

eine

ABTEILUNG FÜR DAMEN-KONFEKTION

eröffnet, und führen wir

MÄNTEL, KOSTÜME, KLEIDER und WEBWAREN

in Pa. Qualitäten und erstklassiger Verarbeitung.

In eigenen Werkstätten werden Bestellungen nach Maß sauber ausgeführt.

Indem wir um weitere gütige Unterstützung unseres Unternehmens bitten, zeichnen wir hochachtungsvoll 5111

CZESANKA, Bydgoszcz, ul. Gdańska 157.

Ehrliches, besseres **Mädchen sucht** 2732

Stellung

a. liebst. z. Kind. od. klein. Haushalt vom 1. 4. 27.
P. Jaworski,
Mochlepw. Bydgoszcz.

Junge Landwirtstochter,

mit Nähkenntn. möchte gern in besserer Familie die **bessere Hauswirtschaft erlernen,** spätestens von 15. 4 oder 1. 5. Taschengeld erwünscht. Frdl. Angeb. u. **B. 5100** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Offene Stellen

Gesucht zum 15. April

ev. Eleven

mit etwas Vorkenntnis
R. Tilk, Słomowo
p. Siemon, pow. Toruń
5103

Seifensieder

f. Kern- u. Weißseife firm, fleißig, sof. gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr. unter **T. 2768** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche zum sofortigen oder späteren Antritt verheir. od. unverheir.

Diener

Bewerber nur mit best. Zeugnissen w. sich meld.
v. Becker, Kuczków
per Sobótka.
powiat Pleszew. 5041

Ein tüchtiger, unverh.

Unterschweizer

wird vom 1. April oder später gesucht. 5016
H. Franz II,
Sosnowka p. Mniszek (Chełmno).

Zum Antritt per 15. 4. 27. evtl. auch später, suche ich für meine Abt. Likörfabrik einen selbständig arbeitenden

Destillateur

Kenntnis der Destillation auf kaltem und warmem Wege Bedingung. Angebote mit Zeugn.-Abschr. u. Bild erbeten. 4851
Otto Zeidler,
Wolsztyn, Wlkp.

Handzwicker ges.

Toruńska 162, Hof. 2803

Suche von sofort

Landgärtner

mit erstkl. Ausbildung und besten Zeugnissen für großes Gut Freistaat Danzig. Unverh. bevorzugt. Erfahrung in Bienenzucht. 5084
Lorenz,
Mariensee bei Danzig.

Dauerstellung

Als Lokalredakteur an einer deutschen Tageszeitung in einer lebhaften Mittelstadt Großpolens wird ein

junger, begabter Herr

bei guter Besoldung per sofort gesucht. Bedingung: Poln. Staatsbürger, deutscher Nationalität, der **perfekt** in der deutschen u. polnischen Sprache sein muß. Gefl. Angebote unt. **Z. 4915** an die Geschäftsst. der „Deutschen Rundschau" in Bydgoszcz.

Gutsgärtnerei 4970 **Celbowo bei Puck (Pomorze)** sucht tücht.

Gärtnerburschen.

Tücht., jüngerer 2790

Friseurgehilfe

z. Aush. f. sof. eintreten.
Ed. Weinkauf,
Plac Poznański 14.

Schmiede-Lehrling

kann sofort eintreten. Besitzersohn, der auch polnisch spricht und schreibt, bevorzugt. 2730
J. Nikolaus, Schmiedemeister, Legnowo, pow. Bydgoszcz.

Tischlerlehrling

kann sofort eintreten.
2784 Pomorska 22/23.

Einen Bäcker-lehrling

sucht sofort 5120
Anger, Jabłonowo,
Pomorze.

Empfangsfrl. ges., der poln. u. dtsch. Spr. m., **Mostowa 10, I.** 2787

Suche zum 1. Mai aufs Land (Pommerellen) z. Pflege und Beaufsichtigung meiner 3 Knaben i. Alt. von 3–6 Jahren

evgl. Kindergärtnerin I. Kl.

m. Unterrichtsberechtigung. Photographie, Lebensbeschreib u. Gehaltsansprüche an **Fr. Gutsbes. Hortwig** z. Zt.: **Szalenik,** p. Lubycza-królewska, Małopolska. 5057

Suche zum 1. 4., evtl. später, ein evgl. einfaches, freundliches

Kinder-fräulein

welches Kenntnisse im Nähen u. Plätten besitzt. Hausmädch. vorhanden. Bewerbungen nebst Zeugn.-Abschr. an **Frau Ch. Kircher,** **Chełmża,** 5004 ul. Kolejowa 6.

Gute Wäschenäterin gesucht. Dimant, **Dworcowa 59.** 2791

Dienstmädchen von sof. ges. **Kościelna 10,** II Tr.
2798

Jung. Mädchen,

ev., zur Erl. d. Haush. in mittl. Landw. ohne gegens. Verg. von sof. ges. Familienanschl. Lebenslauf eins. an **Frau Marg. Bestvater, Rambeltsch** bei Hohenstein (Freist. Danz.). 5059

Ein ordentliches, evgl.

Stubenmädchen

sucht zu sofortig. Antr.
Frau Grunow,
Gut Gródek, p. Drzycim, powiat Swiecie. 2797

Hausmädchen

im Kochen und sämtl. Hausarb. erfahr., mit Zeugn. v. 1. 4. **gesucht.** **Długa 19,** 2 Tr. lks. 2794

An- u. Verkäufe

Biete zum Verkauf an

Landwirtschaften, Geschäfts- u. Zinshäuser, Gastwirtschaften, Konditoreien, Café m. Vollkonsens, 8–10000 Guld. zur Uebernahme, **Geschäfte u. leere Läden** sowie **zwangsfreie Wohnungen.** 5116
Simon, Danzig,
Heil. Geistg. 50.

Delikatessen-Geschäft

Gelegenheitskauf, erstkl.
Bydgoszcz,
Niedźwiedzia 4, Telef. Nr. 112, mit pa. Einrichtung u. Warenlag., krankheitshalber sofort verkäuflich. Preis abhängig v. zu übernehm. Waren lt. Faktura. Lokal geeignet für jede Branche. Vermittler verbeten. 4961

Wolfshund

undressiert, verkauft
G. Rollauer,
Gdańska 160a. 5115

Dampf- oder Wasser-Kessel v. 7-9 qm Heizfläche kauft
G. Schloemp
Toruń-Mokre 5089
ulica Czarneckiego 2.

Lokomobilen u. Dampfdreschkästen

auch reparaturbedürftig, gegen Kasse

kauft

E. Papendick, Przechowo,

Kreis Swiecie. Telephon Swiecie 21. 7485

Fabrik-Grundstück

i. Bydgoszcz, m. Wohnhaus, i. best. Lage, zu verk. Off. u. **D. 2754** an die Geschäftsst. d. Ztg.

AUTO

gebrauchte, aber gut erhaltene 9/40 viersitzige **Essex-Limousine** ist preiswert, auf Wunsch auch gegen bequeme Ratenzahlungen, 5117

zu verkaufen.

AEG-Elektrizitäts A. G.
DANZIG.

Grubenholz

in größeren und kleineren Partien franko Waggon oder loko Kahn für Danzig oder Stettin **wird gekauft.**

N. Reiersen's Timberexport G. m. b. H.

4860 Danzig, Elisabethwall 9.
Tel. 280 91. Teleg.: Reiersen.

Kartoffeln

5/4 Zoll aufwärts, gutkochend
kauft alle Sorten
Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr Telefon 424 22.

Einige gute kreuzsaitige

Pianos

— aus Miete zurück — empfiehlt sehr billig mit Garantie 4902

B. Sommerfeld

Pianofabrik und Großhandlung, Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56. Tel. 883.

Pianino, gebr., kreuzsait., verk. billig 2773
Majewski, Pomorska 65.

Gold. Herrenarmbanduhr Longines sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Ztg. 2802

---

2 Kastenwagen, in gut. Zustande, zu verk. 2762
Michalak, Bocianowo 32

---

2 Rollwagen, einer neu u. einer gebraucht, passend für Gärtnerei, 2 zweirädrige **Handwagen** auf Federn, ein 2-zöll. **Arbeitswag., 2 Schraubstöcke, 1 Wagenwinde, 1 Flaschenzug** zu verkaufen, Pomorska 71.
2796

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene

Dampfmaschine

250 P. S. eff., bei Gegendruck von 1,5–3 Atm. abs. 2 Wasserbehälter, am liebsten alte Kessel. Eil-Angebote unter **T. 5086** an die Geschst. der Deutschen Rundsch.

Suche zu kaufen 6 Stck.

Dippelapparate

von Meinshausen, auch gebrauchte. Angabe der Horstentfernung u. des Preises.
Mennicke, Sluchay,
5104 p. Golub.

Vier gebrauchte

Zweischarpflüge

pro Stück mit 60 Złoty zu verkaufen. 5097
Zollenkopf,
Rittergut **Milewo,**
Post und Bahn:
Twarda Gora, powiat Swiecie, Pomorze-Pol.
Fernsprecher: Nowe 35.

Windmühlen-Einrichtung

bestehend aus:
1 eisernen Wellenkopf m. Holzw. u. Kammrad, 1 steh. Holzwelle mit eisernen Rädern und stehendem Vorgelege, Balancierhauen u. and. Teilen, alles sehr gut erhalten, verk. preisw. **Rob. Stoyke, Kamień** bei Jabłonowo. 5042

Gas-Wärmtisch zu verk. **Zduny 17.** 2793

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel

2676 jederzeit:
Schlafz. 295, Eßz. 675, Herrenz. 475, 675, Büfetts 250, Schreibtische 65. Standuhr 195, Teppich 75, 95, Kleiderschränke 45. Vertikos 35, Tische 17, Stühle 4–8, Bettstelle 15-23, Plüschsofe 38, Chaiselong. 43, Kastenmatr. 21, Spirale 15, Liegestuhl 15. Waschtisch 38, Nähtischchen, wunderb. Ziertischchen, Schachtischchen, Flurgarderoben, Kleiderständer, Klubgarnitur, Spiegel, Küchen, Nähmaschinen, Etageren, Regulatore, dreiteilige Garderobenschränke, eichene Restaurationstische, Nippes verkauft **Okole,** Jasna 9, Hth., pt. l. (7 Min. v. Bahnh.)

100-200

doppeltlaufende m.
Feldbahnenschienen
gebraucht, 6 cm hoch mit oder ohne Zubehör, sucht sofort zu kaufen. Gefl. Off. sind zu richten an
4871 **Holz Nast.**
Centrala Handlowa i Przemysłowa
Sp. z o. o.
Więcbork.

Fast neuer

Gleichstromdynamo

für Kleinbeleuchtung, 200 Watt, 110 Volt, für 150 zł zu verkaufen. 5058
R. Müller, Apteka, Skórcz.

Eine fast neue, wenig gebr. Torfmaschine preisw. zu verkauf. 2782
Richter, Włóki, p. Trzeciwiec, pow. Bydgoszcz.

Offeriere einen größeren Posten

Saatkartoffeln

(Parnassia und Alma) und 300 Zentner

Speisekartoffeln

Böttcher, Trzemiętowo, pow. Bydgoszcz. 2737

Erbsen

zu Deputat und Saatzwecken, ferner alle

Saaten

prompt erhältlich bei
Walter Rothgänger
Grudziądz,
Plac 23go Stycznia.
Tel. 900. 5119 Tel. 900.

Verkaufe

Bruteier

von **Plymouth-Rocks-Hühnern,** Mandel 4 zł.
Tierarzt Zempel,
Sępólno 4855

Jede Menge

Eier

für Export kauft
Jan Radtke, i Ska.,
Bydgoszcz, 2705
Pomorska 7. Tel. 926.

Wohnungen

Gesucht

kleine Wohnung

2 Zimmer und Küche. Jahresmiete voraus. Offerten unter **R. 5068** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimm. f. berufst. Dame sof. od. sp. z. verm. **Zduny 5,** I l. 2654

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Stößel, Bahnhofstraße 31b,** II. Etage. 2761

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. (Zentrum) **Zduny 20a,** 1 Tr. lks. (Töpferstr.)
2778

Suche 1–2 **möbl.,** eventl. **leere Zimmer** mit Küchenbenutzung. Gefl. Off. u. **B. 2781** a. d. Geschst. d. Z.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten, evtl. mit Kochgelegenh., bei einz. Dame zu verm. 2792
Sienkiewicza 57, I, r.

Aelt. besserer Herr findet in kl. Haushalt bei älterer Dame **gut möbl. Zimmer,** evtl. m. Pens. Off. u. **W. 2785** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer an Herrn z. vergeb. **Sw. Jańska 18.** p. r. 2799

Kleines, freundliches möbl. Zimmer

z. verm., evtl. m. Pension **Sw. Trójcy 22a,** 1 r.
2801

Pachtungen

Landwirtschaft

80/150 Morg. zu pacht. gesucht. Offerten unter **B. 2749** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche

Grundstück

von 40–80 Morg. bess. Boden u. gut. Gebd. **sogleich zu pachten.** Gefl. Off. nebst Bedg. unter **M. 5046** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Netzwiese zu verpacht. evtl. zu verkaufen. **Pasinski, Jezuicka 10.** 2727



Großer Transport Frühjahrs-Stoffe

eingetroffen!!!

Für Damen:

Rips
Popeline
Gabardine
Armüre
Großes Farben-Sortiment

Für Herren:

Bielitzer Kammgarn
Boston
Gabardine
zu sehr soliden Preisen!

Den Herren Staats-, Kommunal- und Selbstverwaltungsbeamten besondere Erleichterungen

FR. SIKORSKI

Textilwaren engros und détail

Dworcowa 31 **Bydgoszcz** Dworcowa 31

Wielkop. Klub Jazdy Konnej
Filiale Bydgoszcz.

Am 2. und 3. April d. Js.
findet
auf dem Platze neben der Offiziersschule, ul. Gdańska
(Zufahrt mit der Straßenbahn) das

Erste Frühjahrs-Reit-Turnier
statt.

10 verschiedene Konkurrenzen

Am 2. Renntage u. a. Prämiierung von Privatgespannen.

Beginn der Veranstaltung am Sonnabend, den 2. April um 1.30 Uhr und am Sonntag, den 3. April um 2 Uhr nachmittags.

Für das obige Turnier wurden **Preise im Werte von 5000 zł** von gemeinnützigen und Privat-Institutionen gestiftet. Näheres im Programm.

Eintrittskarten zum Preise von 5.—, 2.50 und 1.— zł sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von Idzikowski, ul. Gdańska und am Tage des Turniers an der Kasse zu haben. 5588

Drehbankklemmfutter
Bohrköpfe 4280
Reibahlen
Spiralbohrer
Tischschnellbohrmaschinen.
Neumann & Knitter!
Bydg., Stary Rynek, Tel. 141.

Habe abzugeben:

Industrie-Saat-Kartoffeln
anerkannt und Staudenauslese

Blücher u. Absaat
anerkannt und Staudenauslese

Blücher marschiert hier im Ertrage bei Weitem an der Spitze aller Sorten, ist eine gute Eßkartoffel und hat hohen Stärkegehalt.

Ferner **weiße u. rote Eßkartoffeln** u. einen größ. Posten **Heils Frankengerste** zur Saat. 4560

Stockmann, Olszewka
bei Przepałkowo, powiat Sępólno.

Damenstrümpfe



unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit in allen modernen Farben 4329

Seidenflor **1,95**

Prima Waschseide **2,95**

Mercedes, Mostowa 2

Perf. Schneiderin, welche 3 Jahre gelernt hat, arbeitet Kleider für 6-10 zł, Kostüme für 15-20 zł, Mäntel für 15-18 zł usw. 1293 **Sienkiewicza 32, 2 Tr.**

Kino Nowości
Mostowa 5 Tel. 386

Passe-partouts, Erniedrigungen und Freibilette sind zu „Ben Hur“ **ungültig.** 5095

Heute! Premiere des größten u. prachtvollsten Schlagers der ganzen Welt

„Ben Hur“

bearbeitet nach dem berühmten Werke von **Wallace.**

In der Hauptrolle:
Ramon Navarro
mit Teilnahme von **100 000 Statisten.**
Die Kosten dieses Prachtfilms belaufen sich auf **5** Millionen Dollar.

Bemerkung: Wegen kurzen Termin des Films für unsere Stadt, werden täglich 3 Seancen gegeben: Um **5, 7 und 9 Uhr Abends.**

Vorverkauf der Bilette von 1—2 Uhr.

Preise der Plätze **erhöht** infolge des sehr hohen Preises dieses Films.

Deutsche Beschreibung an der Kasse erhältl.

Zwangsversteigerung

Am **Sonnabend, den 2. April** 1927, vormittags 10 Uhr, werden **Nowy Rynek Nr. 1,** 3. Eing., an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft: **Kleiderschränke, Spiegel, 1 Schneidermaschine, Regale, Ladeneinrichtungen, 1 photographisch. Apparat, verschiedene Drogenartikel, eine größere Anzahl Einlegesohlen, 6 Paar Pantoffeln, 2 Taburetts, 1 Presse, allerlei Korbwaren, Stühle,** 1 Innenjalousie zum Schaufenster, **1 Hülsenmaschine,** 1 Maschine zur Herstellung von Zuckerschaum, **1 Pferd u. Wagen** und viele andere kleinere Gegenstände.

Obige Gegenstände können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden. 5110

Bydgoszcz, den 29. März 1927.

Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie miasta Bydgoszczy.

Auktion

von gut erhaltenen überzähligen Maschinen findet am **5. 4. 27, vorm. 11 Uhr, in Lisnowo-Zamek** statt. Verkauft werden: 5102

1 **Drillmaschine, Berolina v. Ekkert, 4 m breit**
1 **Breitsäemaschine, 3 m breit**
2 **Kleekarren mit Pferdebetrieb**
2 „ „ **Handbetrieb**
3 **Kartoffelgrabmaschinen**
1 **Kartoffelpflanzlochmaschine, 2-reihig**
2 **Kartoffelsortiermaschinen**
2 **Getreidemäher, Milwaukee**
2 **Grasmäher,** „

Zahlung sofort. Die Gutsverwaltung.

Bin ständiger Abnehmer von guter

Koch- und Backbutter in Fässern

sowie prima Schlagsahne und frischen Eiern in Kisten und bitte um Offerte nebst Preisangabe. 5123

Konditorei Lohrenz, Zoppot, Seestr. 31.

Kostenlose Auskunft
über Wirtschafts- und Ansiedlungsverhältnisse in 4844

Kanada
erteilt
Otto Herold, Room II,
49 Metcalfe Street, Ottawa, Kanada.

ZEITGEMÄSSE ZUGKRÄFTIGE ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN FÜR WERBEDRUCKSACHEN, INSERATE u. KLISCHEES

ANFRAG. UNTER M. 40 A. D. ZTG.

Forstpflanzen

Eschen, Weißbuchen, Rotbuchen, Preis auf Anfrage, gibt ab 5118
Gräfl. v. Alvensleben-Schoenborn'sche Revierförsterei,
Wronie. p. Wąbrzeźno (Pomorze).

Gemüse-Samen
und Blumensamen frischer Ernte
sind von mein. ausländischen Spezialzüchtern eingetroffen. Preisliste umsonst. 2520
Thomas French, Grudziądz

Stühle zum Flechten nimmt an **Braun,** Dworcowa 6. 2579

Jetzt beste Pflanzzeit!

für **Obstbäume,** hoch- u. halbstämmig, **Busch- u. Formobst, Frucht- u. Beerensträucher,** als Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Walnüsse, Haselnüsse, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Edelwein

Alles in größter Auswahl u. besten Sorten.
Billige Preise.
Verlangen Sie Offerte.
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15
Fernruf 48. 3758

PT

Drahtstifte
1—10"
Pappnägel
Façonstifte
Schrauben
Muttern
Nieten 4838
empfiehlt billigst
Paul Tarrey
Toruń
Tel. 138. • St. Rynek 21.

Sämtliche
Baumaterialien
wie
Dachpappen, Teer, Zement, Kalk, Stabeisen, T Träger, Torbeschläge, Nägel, Dachsplisse u. a.
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen ab Lager 3603
Holz nast.
Więcbork.

Honig!!

billig für die Feiertage. Versende zur vollsten Zufriedenh. garantiert naturreinen **Bienenhonig,** franko am Orte mit Nachnahme, 5 kg-Blechdose 13,20 zł, 10 kg-Blechdose nur 26.— zł.
J. Kwastel, 5109
Podwołoczyska, (Małop.)

Täglich 5079
gut bürgerlichen
Mittagstisch
empfiehlt
Weinhandlung Luckwald
ul. Jagiellońska 9 Tel. 173

Gepflegte Getränke | *Reichhaltige Abendkarte*

Deutsche
Kasino-Gesellschaft „Erholung“

General-Versammlung

Sonnabend, d. 9. April d. Js., abends 7 Uhr, im Kasinogebäude, **Gdańska 160 a.**

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Jahresberichts und Feststellung d. nächstjähr. Haushaltsplans
2. Entgegennahme des Rechnungsberichts d. Kassenführers u. Bericht d. Prüfungsausschusses.
3. Entlastung d. Vorstandes u. d. Kassenführers. 5087
4. Genehmigung einer Zuwahl zum Vorstand.
5. Geschäftliches.

Nach der Generalversammlung gemütliches Beisammensein.

Der Vorstand.
J. A. Köppen.

Sonnabend, den 2. April 1927, abends 8 Uhr, im Civilkasino:

Dr. med. Peter Schmidt-Berlin

„Steinachs Methode zur Bekämpfung des Alters“

Lichtbildervortrag.

5127

Numerierte Plätze für Mitglieder 2.— zł, für Nichtmitglieder 2,50 zł.
Unnumerierte „ „ „ 1,50 „ „ „ 2.— zł

Civil-Kasino
Gdańska Nr. 160 a.
Vorzüglicher
Mittagstisch.
Abonnenten Ermäßigung. 5114

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Freitag, d. 1. April 27 abends **7** Uhr:
Neuheit! Neuheit!

Der Patriot

Drama in 5 Akten von **Alfred Neumann.**

Eintrittskarten bis einschl. Donnerstag in **Johne's** Buchhandlung, Freitag von 11 bis 1 und ab 6 Uhr an der Theaterkasse. 4927

Sonntag, d. 3. April 27 nachm. **3** Uhr
Fremdenvorstellung
zu kleinen Preisen:

X.

Die leichte Isabell
Ein Spiel um Geschäft und Liebe
von **Hans H. Zerlett.**
Musik v. **Robert Gilbert.**

Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in **Johne's** Buchhandlung, Sonntag von 11 bis 1 und ab 2 Uhr an der Theaterkasse.

Die Leitung.

Kino Kristal
6.45 8.45

Heute zum letzten Male.
Sie haben noch nicht bewundert 5112

„Die lachende Grille“
mit Lya Mara — Harry Liedtke

Wer noch nicht gesehen, der eile.

Um Allen Gelegenheit zu geben, dies Wunderwerk der Filmkunst zu sehen, haben wir die Preise zu Normalpreis. herabgesetzt.
Ausführliche deutsche Beschreibungen gratis.

Die Verfassungsarbeiten dauern an.

Warschau, 30. März. Gestern fand eine Beratung der polnischen Parteien in der Verfassungskommission statt. Es wurde die Notwendigkeit der Ausarbeitung von Gesetzen, welche die Verfassung ergänzen sollen, festgestellt und die Verteilung der betreffenden Arbeiten unter die einzelnen Klubvertreter vereinbart.

Abg. Kiernik (Piast) übernahm die Ausarbeitung des Entwurfs eines Pressegesetzes, Abg. Czapiński (PPS) hat das Projekt eines Versammlungsgesetzes zu bearbeiten, Abg. Bryla (Ch. D.) das Projekt eines Gesetzes über den Schutz der Wohnung des Staatsbürgers, Abg. Bagiński (Wyzwolenie) das Projekt eines Gesetzes zum Schutze des Briefgeheimnisses. Außerdem wurde beschlossen, sich mit dem Abg. Smiarowski (parteilos), der mit der Abfassung eines Berichtes über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Geschworenengerichte beschäftigt ist, ins Einvernehmen zu setzen, damit er diesen Bericht fertigstelle und ihn nach der Eröffnung der außerordentlichen Sejmsession der Verfassungskommission vorlege.

Die Mitglieder der Verfassungskommission besprachen zum Schluß auch die Fragen, die mit der Änderung der Wahlordnung zusammenhängen.

Vom kommenden Pressegesetz.

Warschau, 29. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Entwurf eines Pressegesetzes wird gegenwärtig im Justizministerium fertiggestellt. Er wird noch im Laufe dieser Woche dem Ministerrat zugehen. Der Entwurf umfaßt 109 Artikel. Wie wir hören, dürften die Pressekreise davon sehr wenig erbaut sein. Er bringt nämlich eine starke Beeinträchtigung der Pressefreiheit. Mit Pressevergehen haben jedoch die Verwaltungsbehörden nichts mehr zu tun, sondern nur noch die Gerichte.

Die Stabilisierung des Zloty.

Entgegen der Mitteilung, daß die Regierung beabsichtigt, den Zloty auf 8 Zloty = 1 Dollar zu stabilisieren, erfährt der „Kurjer Poznański", daß der Finanzbeirat auf dem Standpunkt stehe, den Zloty nicht eher zu stabilisieren, als bis eine vollständige Konsolidierung des Wirtschaftslebens eingetreten ist, wonach sich dann von selbst ergeben wird, auf welcher Grundlage der Zloty stabilisiert werden soll.

Der erste Teil des Hromada-Prozesses.

Warschau, 31. März. Vor dem Bezirksgericht in Wilna fand Freitag der erste Prozeß gegen die sogenannten „Hurtki" der weißrussischen „Hromada" statt. Auf der Anklagebank saßen sieben Personen. Es wird ihnen zur Last gelegt, daß sie am 28. September 1926 in Lesingrod einen Demonstrationszug organisiert haben, wobei Transparente und Fahnen entfaltet wurden. Von den Angeklagten wurden Wasilewski und Stankowicz zu je zwei Jahren Gefängnis und ein gewisser Krywienko und zwei weitere Brüder Wasilewski zu je sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Republik Polen.

Das Sachverständigenkomitee für Minderheitenfragen.

Warschau, 31. März. Anfang April wird das Sachverständigenkomitee für Minderheitenfragen, das beim **Ministerrate besteht,** zu einer mehrere Tage währenden **Session zusammentreten.** Das Arbeitsprogramm für diese Session ist noch nicht festgesetzt.

Aus anderen Ländern.

Auflösung der litauischen Völkerbundsvertretung.

Die amtliche litauische Telegraphen-Agentur „Elta" **berichtet: Auf Beschluß der Regierung wird die ständige litauische Vertretung beim Völkerbund aufgelöst.**

Rundschau des Staatsbürgers.

Verlängerung des Termins für die ermäßigten Steuerstrafen.

Der auf 2 Prozent ermäßigte Satz für Steuerstrafen bei direkten Steuern und Stempelgebühren wird laut Verfügung des Finanzministers weiterhin bis auf Widerruf beibehalten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. März.

Wettervoransage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa Bewölkung mit Niederschlagsneigung an.

Die Not hat ein Ende.

Ob angeregt durch das Entdeckerglück der hiesigen Kriminalpolizei oder durch andere Umstände, ist bis jetzt noch nicht festgestellt — jedenfalls haben einige Herren, die augenblicklich im ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Institut arbeiten, eine Entdeckung gemacht, die uns aller Not enthebt und auf die so sehnsüchtig erwartete Amerika-Anleihe eine Goldregen-Polka pfeifen läßt.

Bei den sich etwas in die Länge (und unvermeidlicherweise auch in den Morast) ziehenden Arbeiten am alten Kanal hat man zufällig einige Goldfische gefangen und in das obengenannte Institut abgeliefert. Das geschah am 19. März. In der damaligen Feststimmung legte man die Tierchen weder in Spiritus noch in Regen- oder Goldwasser, sondern in Aqua regia, zu deutsch: Königswasser, das bekanntlich alles außer Edelmetallen auflöst. So blieben in den Behältern nur seltsame Kugeln zurück, die sich nach genauer Untersuchung als — Gold erwiesen. Durch einen Zufall hatte man das Wunder des Goldfisches aufgeklärt.

Es war nämlich schon lange bekannt, daß das Wasser Gold enthielt, und zwar kam auf ein Gr. Wasser 0,0059776 Gr. Gold. Bisher gelang es jedoch nicht, dem Wasser diese Werte zu entziehen. Nunmehr hat man aber hier in Bromberg festgestellt, daß die Kiemen der Goldfische gewissermaßen als Goldgrube zu betrachten seien, da sie eine Art Filter enthalten, in dem sich das im Wasser enthaltene Gold festsetzt. Die Fischzuchtanstalt an den Schleusen ist sofort ausschließlich mit Goldfischen dicht besetzt worden, woraus sich wiederum die Kenner des Fischmarktes das Steigen der Goldfischpreise erklären werden.

Die weiteren Maßnahmen zur Goldgewinnung waren von Erfolg gekrönt. Man ist unterdessen soweit gegangen, in aller Stille die vor Jahrhunderten bereits bestehende Münze, die sich an den Mühlen befand, in Betrieb zu setzen. Dort hat man kleine Gedenkmünzen geprägt zur Erinnerung an den großartigen Fortschritt unserer Wissenschaft. Die Münzen werden morgen einmalig den Besuchern der Münze verabfolgt. Sie haben auf der einen Seite den Kopf des Arbeiters, der die Goldfische in das ehemalige Kaiser-Wilhelm-Institut brachte, auf der anderen Seite das Datum des morgigen Tages.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute vormittags um 10 Uhr bei Brahemünde + 4,98 Meter, bei Thorn etwa + 2,75 Meter.

§ **Non olet.** Von dem Grundsatze ausgehend, daß die Bedürfnisse der Stadt denen der steuerzahlenden Bürger voranzustellen sind, wird im Magistrat eine Bedürfnissteuer erwogen. Die Bedürfnisanstalten, die besonders in der Obstzeit reiche Überschüsse erzielten, sollen zur Steuer herangezogen und monopolisiert werden. Der freie Verkehr im Eigenheim, Café, Restaurant usw. wird verboten, die bisher benutzten Apparate werden durch behördliche Siegel gesperrt. Zur Kontrolle werden Bedürfniskarten ausgegeben, die nach Gebrauch abgestempelt werden. Nach mehr als dreimaligem täglichen Gebrauch tritt eine Steuerermäßigung von 25 Prozent ein. Steuerhinterziehungen an dunklen Ecken und verborgenen Winkeln sowie passive Resistenz werden durch gewaltsame Einflößung von Rizinus bestraft. Der Magistrat verspricht sich von dieser Maßnahme eine reichlich und pünktlich fließende Einnahmequelle, die zur Verstopfung des Defizits dienen soll.

§ **Eine Brücke zwischen Jagdschütz und Jägerhof** wird schon seit langer Zeit von den Bewohnern dieser beiden Vororte gefordert. Die Landwirte von Jagdschütz haben sich bereit erklärt, das Baumaterial kostenlos anzufahren, während die Bromberger Forstdirektion das nötige Bauholz ebenfalls kostenlos zur Verfügung stellen will. Demnach hätte die Stadt nur für die Besoldung der Arbeiter zu sorgen. Der Stadtpräsident Dr. Sliwiński besichtigte in diesen Tagen das zum Brückenbau vorgesehene Terrain und soll dem Plane einer Verbindungsbrücke zwischen Jagdschütz und Jägerhof nicht abgeneigt gegenüber stehen.

§ **Der Landwirtschaftliche Kreisverein Bromberg** hielt gestern im „Deutschen Haus" eine Mitgliederversammlung ab, die leider nicht sehr stark besucht war. Aus der Tagesordnung ist besonders hervorzuheben ein Vortrag des Dipl.-Ing. Geschke-Posen über neuzeitliche Antriebsmaschinen in der Landwirtschaft. Die Ausführungen des Redners, der sich als Leiter der Maschinen-Beratungsabteilung der W. L. G. eingehend mit der Materie befaßt hat, wurden mit großem Interesse aufgenommen. In der Diskussion wurde besonders über das hier vorhandene, meist recht unzuverlässige Heizer- und Maschinistenpersonal geklagt und die Anregung zur Errichtung einer besonderen Heizerschule gegeben. Der Vorschlag soll der W. L. G. unterbreitet werden und nach Möglichkeit zur Ausführung gelangen. Bei der Besprechung wichtiger Tagesfragen kamen interne Verbandsangelegenheiten zur Sprache. Anträge aus der Versammlung lagen nicht vor.

ln. **Wegen Anstiftung zum Verbrechen,** Freiheitsberaubung, Bedrohung und tätlicher Beleidigung ist der Hausbesitzer Władysław Zamojski von hier, Boiestraße 10, angeklagt. Im Hause des Angeklagten wohnt ein pensionierter Beamter Czuszkiewicz. Dieser bekundet als Zeuge folgendes: Am 9. Juli v. J. verschloß der Angeklagte eine Tür, so daß der Zeuge der Freiheit beraubt war. Erst als polizeiliche Hilfe geholt wurde, öffnete der Angeklagte. Als der Zeuge dann einige Wochen darauf nach einem Streite mit dem Angeklagten zum Kommissarat gehen wollte, bedrohte der Angeklagte ihn mit einem Stock, wobei er rief: „Wenn du nicht ausziehst, mache ich aus dir eine Leiche!" Dann stieß er den Zeugen gegen eine Wand, wodurch eine Glasscheibe zerbrach. Wie der Zeuge weiter bekundet, wird er von dem Angeklagten auf Schritt und Tritt belästigt, weil er ihn durchaus aus der Wohnung haben will. Ein anderer Zeuge bekundet, daß der Angeklagte ihn im August v. J. aufforderte, den Cz. zu ermorden, indem er dabei folgende Worte brauchte: „Er soll solange auf Cz. einschlagen, bis er genug hat; wenn er es nicht selbst tun will, dann soll er Banditen heranschaffen, die dann von ihm (dem Angeklagten) gut belohnt werden. Außerdem soll dann der Zeuge die Wohnung des Cz. erhalten." Der Zeuge bekundet, daß er diese Zumutung ablehnte. Der Strafantrag lautete auf sechs Monate Gefängnis; das Gericht billigt dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilt ihn zu sechs Wochen Gefängnis sowie Tragung der Kosten.

ln. **Wegen Urkundenfälschung** hatte sich der frühere Hilfsassistent Stanisław Jaworski aus Weißenhöhe vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Der Angeklagte fälschte in Verbindung mit einer Unterschlagung (die er wieder gut machte) verschiedene Kassen- und Warenbücher der Eisenbahnstation Weißenhöhe. Der Staatsanwalt beantragt sechs Monate Gefängnis, das Urteil lautet auf zwei Monate Gefängnis oder 600 zł Geldstrafe. — Der Arbeiter Andreas Zydlewski aus Schleusenau wird wegen Hehlerei und Urkundenfälschung zu einem Monat und einer Woche Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte kaufte von einer unbekannten Person mehrere Militär-Uniformstücke, und fertigte sich dann selbst eine Urkunde aus, auf Grund dieser Urkunde wollte er die amtliche Herausgabe der beschlagnahmten Sachen erwirken.

§ **Grausame Mutter.** Eine Rosalie Sliwińska, Angestellte des Kasinos auf dem hiesigen Flugplatz, gebar ein Kind männlichen Geschlechts im Walde, erstickte das Kind und vergrub es. Die grausame Mutter wurde verhaftet und die Leiche des Kindes in die Leichenhalle an der Schubiner Chaussee gebracht.

§ **Überfahren wurde von** einem Automobil der 68jährige Kazimir Przybyłowicz, Schwedenstraße wohnhaft. Das Automobil steuerte ein Stefan Stentka, Riesestraße 4. Der alte Mann, ein pensionierter Beamter, erlitt leichtere Verletzungen am ganzen Körper.

§ **Verhaftet** wurden ein Herumtreiber und vier Diebe, die Sendungen aus der Eilguterpedition des hiesigen Bahnhofs stahlen.

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Auf die morgen, Freitag, den 1. April, abends 7 Uhr, stattfindende dritte Wiederholung des „Patrioten" wird nochmals empfehlend hingewiesen. **Das Stück wird nicht lange im Spielplan bleiben, so daß jeder Gelegenheit nehmen möge, sich das Stück rechtzeitig anzusehen.** (5126

Werkmeister-Verein in Polen. Die Generalversammlung findet nicht am Sonnabend, sondern am Sonntag, den 3. April 1927, nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal statt. Der Vorstand. (2800

Freundinnen-Verein. Die Monatsversammlung findet bereits am Montag, den 4. d. M., um 4 Uhr, im Zivilkasino statt. Zahlreiches Erscheinen erbeten. (2788

Ein Reit-Turnier veranstaltet am Sonnabend, den 2., und Sonntag, den 3. April, der Wielkop. Klub Jazdy Konnej, Filiale Bydgoszcz, auf dem Platze neben der Offiziersschule, ul. Gdańska. Zehn verschiedene Konkurrenzen. Die Veranstaltung verspricht äußerst interessant zu werden. Näheres siehe im heutigen Anzeigenteil. (5088

Moderne Mittel zur Bekämpfung des Alters. In Posen hielt im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses Herr Dr. med. Peter Schmidt einen Vortrag über die modernen Mittel zur **Bekämpfung des Alters.** Herr Dr. Schmidt ist Schüler des berühmten Wiener Professors Steinach und hat jetzt eine eigene Klinik in Berlin. Er selbst hat bisher über 400 Verjüngungsoperationen vorgenommen und konnte so aus eigenster Erfahrung über ein Gebiet sprechen, über das man in der Öffentlichkeit so wenig und meist nur Unzulängliches hört. Obwohl der Saal von etwa 700 Hörern aufs Engste gefüllt war, mußte der Vortrag am nächsten Abend wiederholt werden. Das Publikum dankte an beiden Abenden dem gewandten Redner für seinen glänzenden Vortrag mit stürmischem, nicht endenwollenden Beifall. Auf besondere Einladung der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft wird Herr Dr. Peter Schmidt am Sonnabend, den 2. April, auch in Bromberg Gelegenheit geben, sich mit den Problemen der Verjüngung bekanntzumachen. (5128

Kino Marysieńka. Dagfin, Regie Joe May, großer orientalischer Film mit äußerst packenden Szenen. Fortsetzung aus dem Inhalt: Mein Gebieter ruht aus Liebe zu mir im Grabe. Weine nicht, lache wie ich, denn dies bringt dem Verstorbenen Erleichterung. Nach der Erzählung von Scheff. (2795

*

Schwetz.

Einen klassischen Musikabend veranstaltet am Sonntag, den 3. April, die hiesige Theater- und Musikvereinigung. Näh. s. Anzeige. (5064

* * *

R **Kreis Filehne** (Wieleń), 29. März. Begünstigt durch das seit Anfang März anhaltende schöne Wetter, waren die Ländereien bereits soweit ausgetrocknet, daß mit der Garten- und Feldarbeit schon überall begonnen werden konnte. Die im vorigen Jahre so schwer geschädigten Landwirte hofften nun in diesem Jahre wenigstens eine leidliche Ernte zu erzielen. Nun hat aber seit Freitag voriger Woche wieder Regenwetter eingesetzt, und zwar zeitweise mit Schnee durchsetzt, so daß Wiesen und Saaten wieder unter Wasser stehen.

fs **Rakwitz** (Rakoniewice), 30. März. In der Nacht zum vorigen Donnerstag stahlen Diebe dem Besitzer Kuck in Neuborni fast sämtliche Hühner aus dem verschlossenen Stalle. Am darauffolgenden Sonnabend wurde ihm wieder ein Besuch abgestattet und dabei sämtliche in einer Bodenkammer aufbewahrten Speck- und Fleischwaren gestohlen. Die Polizei aus Kirchplatz stellte sofort mit dem Spürhund aus Neutomischel Nachforschungen an. Leider führte die Untersuchung zu keinem Ergebnis.

* **Wollstein** (Wolsztyn), 30. März. Nachdem schon seit zwei Jahren unter den polnisch-katholischen Hausvätern von Tannheim (Tuchorza stara) das Bestreben bestand, die evangelische Schule für ihre Zwecke zu erhalten, ist nunmehr dem evangelischen Schulvorstand nahegelegt worden, seine Einwilligung zur Errichtung einer paritätischen Schule zu geben. Die evangelische Schule zählt noch über 40 Kinder. — Die evangelische Schule Lindenheim ist schon vor Jahren geschlossen und als Mietswohnung vergeben.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 29. März. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in der gestrigen Nacht bei dem Brauereibesitzer Bloens in der Kirchhofstraße verübt. Die Einbrecher verschafften sich Eingang in die unteren Wohnräume, während der Besitzer oben schlief, und stahlen einen Damenpelz, von dem sie den Bezug abtrennten und zurückließen, sowie die silbernen Eßbestecke und andere Wertgegenstände. Der Schaden beträgt einige hundert Zloty. Eine Spur der sicher mit den Örtlichkeiten vertrauten Diebe war nicht festzustellen.

r **Zirke** (Sierakowo), 29. März. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den lange gesuchten Einbrecher Müller in einem Strohschober auf dem Zirker Sande aufzustöbern und zu verhaften. M. setzte den Polizisten heftigen Widerstand entgegen, konnte aber überwältigt und dem Polizeigefängnis zugeführt werden. Die meisten in der Umgegend verübten Diebstähle hat er bereits eingestanden. Hoffentlich wird er nun für längere Zeit unschädlich gemacht.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 31. März. Zwei Brände im Kreise Großer Werder. In Neuteichsdorf wurde in der vergangenen Woche das Einwohnerhaus des Hofbesitzers Gustav Wiebe vollständig eingeäschert. In demselben wohnten die Arbeiter Herbst und Thiel mit ihren Familien. Als die Ortsfeuerwehr und die benachbarten Feuerwehren auf der Brandstelle eintrafen, stand es schon in hellen Flammen, so daß nichts mehr gerettet werden konnte. — Ein zweites Schadenfeuer wütete in Mierau. Dort ging ein Stall des Arbeiters Guttmann in Flammen auf. Diese verbreiteten sich so schnell, daß es nicht einmal mehr möglich war, ein Schwein aus dem Stalle zu retten. — Selbstmord in Zoppot. In der Nacht zum Dienstag beging in Zoppot ein aus München zugereister österreichischer Staatsangehöriger Dr. Hartmann Selbstmord. Er suchte dazu das Zoppoter Kasino auf und jagte sich dort in den Räumen der Toilette eine Kugel in den Kopf. Er wurde schwerverletzt in eine Zoppoter Klinik geschafft, wo er bereits verstorben ist.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Marienburg,** 29. März. Aufklärung des Schonungsbrandes in Willenberg. Zu dem von uns bereits berichteten Forstbrand erfahren wir jetzt folgende Einzelheiten: Ein 14½jähriger Schüler der Willenberger Schule war in den Nachmittagsstunden des 18. März zum Nogatstrand gegangen, um Fische zu kaufen. Nachdem das geschehen, vergnügte er sich damit, in der Nähe der Kiesentnahmestelle am Nogatabhang in Willenberg das trockene Gras in Brand zu setzen. Darauf entfernte er sich. Ein anderer Schüler der Winrich von Kniprodeschule sah das brennende Gras. Das brachte ihn auf den Gedanken, den Brand neu zu entfachen und fortzupflanzen. Der Brand fand an dem hohen, trockenen Grase in den Schonungen gute Nahrung, so daß in kurzer Zeit die ganzen Schonungen dem Feuer zum Opfer fielen. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

* **Gollnow,** 30. März. In der Nacht zum letzten Sonnabend gegen 2 Uhr brach in der am Kahnbauplatz belegenen Scheune des Viehhändlers Schünemann Feuer aus. Der Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der entstandene Schaden ist beträchtlich, da Scheune und Stall abbrannten. Der gesamte Viehbestand, sechs Schweine, ein Pferd, drei Kühe und sämtliche Hühner sind in den Flammen umgekommen.

* **Kolberg,** 30. März. Aufgespießt. Ein jugendlicher Radfahrer wollte aus Neugierde über einen hohen Zaun sehen und stellte sich zu diesem Zweck auf sein an den Zaun gelehntes Fahrrad. Das Rad rutschte jedoch und der Junge stürzte auf die spitzen Zaunlatten, wodurch ihm der Bauch aufgerissen wurde. Mit schweren inneren Verletzungen mußte er ins Krankenhaus geschafft werden.

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten



Frühjahrs-Neuheiten

für Damen und Herren

in größter **Auswahl** und bester **Qualität** zu billigsten **Preisen**
werden es Ihnen leicht machen, bei uns das Passende zu finden.

22⁵⁰ **Engl. Sport-Mantel** aus tragfähigen Stoffen	64⁰⁰ **Eleg. Mantel** prima Gabardine, ganz auf Seide	76⁵⁰ **Neuestes Kostüm** bst. Schneiderarbeit, Jacke ganz auf Seide	Hocheleganter **Frühjahrs-Mantel** Rips-Mouline ganz auf Crepe de Chine **138⁵⁰**	27⁵⁰ **Haltb. Herren-Anzug** in schönen Dessins	74⁰⁰ **Modern. Anzug** pa. Gabardine, beste Verarbeitung	46⁰⁰ **Prakt. Frühjahrsmantel** Covercoat, sehr flotte Form
42⁰⁰ **Modern. Radio-Mantel** in neuen Farben	76⁰⁰ **Reinwoll. Rips-Mantel** in sehr aparten Fassons	69⁰⁰ **Hocheleg. Seiden-Mantel** hübsche jugendliche Formen		44⁰⁰ **Eleg. Sport-Anzug** gute Passform	98⁰⁰ **Reinwoll. Kammgarn-Anzug**, blau, 1 u. 2rhg. Maßarb.	95⁰⁰ **Eleg. Frühjahrsmantel** reinw. Gabardine vorzüglich. Sitz

Prüfen u. vergleichen Sie uns. Preise

Reichhaltige Auswahl in Backfisch- u. Kinder-Konfektion. Gummimäntel in allen Qualitäten besonders billig.

„Źródło"

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

Bydgoszcz
ulica Długa 19.
(Friedrichstraße)

Der geehrten auswärtigen Kundschaft vergüten wir bei einem Einkauf von 150.— zł die nachweisbaren Eisenbahnrückfahrkarten III. Klasse bis zu einer Strecke von 150 km für eine Person.

5018

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungs-Erleichterungen.





Das große Los

der Staats-Klassen-Lotterie mit Prämie:
600000.00 Zloty.

Ziehung der I. Klasse 13./14. April d. Js.

Hauptgewinne:

1 Prämie zu 400000 zł.	2 Gewinne zu 60000 zł.
1 Gewinn zu 200000 zł.	5 Gewinne zu 50000 zł.
2 Gewinn. zu 100000 zł.	9 Gewinne zu 25000 zł.
usw.	usw.

105000 Lose, 52500 Gewinne im Werte von **16 Millionen zł.**
Jedes zweite Los ist somit ein Gewinnlos!
Jährlich 2 Lotterien mit je 5 Klassen.
Die Ziehungen finden öffentlich unter strengster Staatsaufsicht in **Warszawa** statt. Sofortige Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie. Gewissenhafte Zusendung der Lose mit amtl. Gewinnliste nach jeder Ziehung.

Hohe Gewinne, kleiner Einsatz!
Das sind offensichtliche Vorteile, die auch Sie beachten müssen.
Spielplan an jedermann kostenlos!
Der Weg zum Reichtum, Glück u. Wohlstand steht jedem offen.
Das Geld ist knapp! Wie helf' ich mir?
Auch Sie müssen sich an der Landes-Lotterie beteiligen! Nicht Arbeit und Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern unbedingt auch das Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen.

Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!
Wer nicht wagt, kann unmöglich gewinnen. Da die Hälfte aller Lose unweigerlich sicher gewinnen muß, ist fast **kein Risiko vorhanden.** Ihre geheimen Wünsche wie: Landhaus, Italienreise, Auto, behagliches Heim, Altersversorgung, Bankguthaben, pp. können alle über Nacht zur Tatsache und Sie reich werden. Lassen Sie daher den Wink und Schlüssel, der Ihnen dieses Glück bietet, nicht unbeachtet. Es ist die Vorsehung, welche evtl. schon an Ihre Tür klopft. Sie haben Ihr Glück in eigener Hand.

Alle Ihre Wünsche sind zu erfüllen!
Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen, oder senden Sie 10,50 zł. an die größte und glücklichste Kollektur Pommerellens. Der Lospreis mit Porto, Gewinnliste pp. beträgt:
$^1/_4$ 10.50, $^1/_2$ 20.50, $^3/_4$ 30.50, $^1/_1$ 40.50 zł.
Ihren raschen Entschluß werden Sie nicht bereuen!
Warum sollte Fortuna Ihnen nicht auch einmal lächeln?
Fortunas Segen auf Ihren Wegen!

Staatl. Lotterie-Kollektur, Starogard, (Pomorze),
ul. Kościuszki Nr. 6. Telefon Nr. 93. 3923



Zum Osterfest

offerieren: 4485

dekor. Eier, gefüllte Muscheln Hasen, Lämmer und Kücken
in Schokolade, Persipan und Fondant in allen Größen und künstlerischer Ausführung

„GONDA"

Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
Telefon Nr. 1782 Bydgoszcz Jagiellońska 11

Gleichzeitig empfehlen wir Besichtigung der Ausstellung in unseren Räumen (ohne Kaufzwang) tägl. v. 8—6, Sonntags 11—1 mittags

---

Schweizer Seidengaze

Marke „Dietrich Schindler"
kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten

Silberstahl-Messerpicken

Marke „Hundekopf"
empfehlen 5012

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95. Telefon 24.

Wyplatanka

Gdańska 133
führt
sämtl. Reparaturen
an Korbmöbeln und Körben aus. Stühle werden z. Ausflechten angenommen. 2780

Erteile Unterricht im Bauzeichnen.
Offerten unt. E. 2736 an die Geschst. d. Ztg.

Hausschneiderin für Stadt und Land, näht gut u. billig. 2783
Gdańska 27, Hof r., I.

Vom Besten das Beste!

Schon öfters begegnete man der Meinung, daß einen wirklich guten, aromatischen und ausgiebigen **Tee,** wie er vor dem großen Kriege zu haben war, man heutzutage fast garnicht erhalten kann. Jedoch die **weltbekannte Teefirma W. Wissotzkij & Co., Moskau,** deren Generalvertrieb für Polen die Firma

The Anglo-Asiatic Company Limited London
Zweigniederlassung Danzig

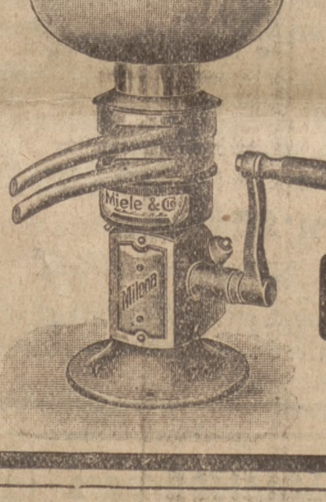
erhielt, organisierte die genügende Versorgung Polens mit **besten und feinsten Teesorten.**
Um den Beweis zu bringen, daß die **Firma W. Wissotzkij & Co., Moskau** nur die besten Tees und Mischungen zu Markte bringt, veranstaltet dieselbe in dem **Kaffee- und Tee-Geschäft**

„Hanka", Bydgoszcz, Mostowa 5

am Freitag u. Sonnabend, den 1. u. 2. April cr.
den ganzen Tag 5072

eine Probeverabreichung heissen Tees umsonst.

In Verbindung damit werden **umsonst verabreicht Kostproben** der ausgezeichneten **Chokolade „Anglas".**
Zu diesen Kostproben von Tee und Chokolade laden wir alle Feinschmecker und Kenner höfl. ein.
Hochachtungsvoll
The Anglo-Asiatic Company Limited London
Zweigniederlassung Danzig
Alleinvertretung der Firma W. Wissotzkij & Co., Moskau.



Großes Lager in

Milena Zentrifugen

von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 3360
Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme

Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.



Schmotzer Hackmaschinen

übertreffen alles.
Modernste Konstruktion, hervorragende Arbeit.
Mehrfach prämiiert.
Verlangen Sie Prospekt von den Generalvertretern:

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Gegründet 1885
Danzig. Graudenz. 2608

Obstbäume für Garten- und Straßenbepflanzung

Park- und Ziergehölze Coniferen und Stauden

4847

in größter Sortenauswahl und erstklassigster Qualität empfehlen
die H. Petzelschen Baumschulen Oborzyska Stare, powiat Kościan.

Die Ladenpreise für meine Hausseifen

habe ich
um 5 gr pro Stck. ermäßigt.
Es kostet demnach: 5075

1 Stck. Mix-Seife	à ca. 250 gr.	50 gr
1 Stck. Elfenbein-Seife	à ca. 250 gr.	55 gr

Die Preise für Seifenpulver sind dieselben wie bisher u. zwar:

Mixin-Seifenplv.	extra, 30%ig à 250 gr.	50 gr
Bravo-Seifenpulver	6%ig à 400 gr	35 gr

Ernst Mix, Seifenfabrik.

8000 Stück

Original Dehne

Hackmesser

und zwar
Blattmesser — A-Messer
Winkelmesser und Bodenmeissel

in allen gängigen Größen liefern in großen u. kleinen Posten sofort u. billig vom Lager

Schiller & Beyer

Maschinen und Eisenwaren für Industrie u. Landwirtschaft
Poznań, ulica Towarowa 21.
Telephon 5447.

Beste und billigste Bezugsquelle für Landmaschinen
4814

Jetzt beste Pflanzzeit!

Baumschule und Gärtnerei

A. Rathke & Sohn G. m. b. H. Praust

Preislisten kostenfrei! 4728
Telefon Danzig 28636. Areal 75 ha.

Arbeitshosen, Einsegnungsanzüge verkauft billig 2438
Jan Wilczewski,
Bydg., Sw. Trójcy 22a.

Farben und Zubehör

für
Relief-Stoff-Malerei
A. Dittmann T. z o. p. Bydgoszcz